DONAU ESCHINGEN

Die Quelle und mehr

NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

ERZIEHUNG BILDUNG BETREUUNG

Sachstand Entwicklungen Ziele

Bericht 2016

INHALT

	Seite
I. VORBEMERKUNG	3
II. SPRACHFÖRDERUNG	3
III. KLEINKINDBETREUUNG	7
a) Vorhandene und belegte Plätze	7
b) Versorgungsquote	8
c) Zukunftsperspektiven	8
IV. KINDERGÄRTEN	8
a) Vorhandene und belegte Plätze	8
b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung	10
c) Flexible Öffnungszeiten	10
d) Förderprojekte	10
e) Verbleib im Kindergarten	11
f) Zukunftsperspektiven	12
V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN	13
a) Städtische Einrichtungen	13
Kindertagesstätte Wunderfitz	13
Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe	15
Kindergarten Pfiffikus	16
Kindergarten Aufen	19
Kindergarten Augenblick, Grüningen	21
Kindergarten Hubertshofen	24
Kindergarten Neudingen	26
Kindergarten Pfohren	28
b) Einrichtungen anderer Träger	30
Kindergarten St. Elisabeth	30
Kindergarten St. Lioba	32
Kindergarten St. Ruchtraud	34
Kindergarten St. Bernhard, Aasen	37
Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen	40
Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein	43
Naturkindergarten Apfelbäumchen	46
Kindertagesstätte Felix	47

VI. SCHULEN 48
a) Kennzahlen 49
b) Betreuungsangebote 52
c) Allgemeines 54
VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN 58
a) Städtische Schulen 58
Eichendorffschule - Grundschule 58
Erich Kästner-Schule 62
Grundschule Pfohren/Aasen 66
Grundschule Wolterdingen 68
Eichendorffschule Werkrealschule 71
Realschule 74
Fürstenberg - Gymnasium 77
Heinrich-Feurstein-Schule 80
b) Schulen anderer Träger 83
Karl-Wacker-Schule 83
Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen 85
Gewerbliche Schulen 87
Fachschule für Landwirtschaft 89
VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE 90
IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT 95

I. VORBEMERKUNG

Der Bericht über die Entwicklung in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Zielsetzungen der nachhaltigen Stadtentwicklung jährlich in aktualisierter Fassung vorgelegt.

II. SPRACHFÖRDERUNG

Alle Donaueschinger Kindertageseinrichtungen haben die sprachliche Bildung der Kinder schon seit Jahren als Schwerpunkt in ihre Konzepte und ihren pädagogischen Alltag aufgenommen. Zusätzlich bieten alle Kindertageseinrichtungen, bei deren Kindern Sprachförderbedarf besteht, Sprachförderung in Kleingruppen an.

Derzeit sind 15 Sprachförderkräfte und zwei Mitarbeiterinnen der Kunst- und Musikschule als SBS-Kräfte in den Donaueschinger Kindertageseinrichtungen tätig. Über 200 Kinder nehmen regelmäßig an der Sprachförderung teil.

Folgende Sprachfördermaßnahmen werden in verschiedenen Donaueschinger Kindergärten durchgeführt:

- **Intensive Sprachförderung im Kindergarten (ISK)**
  Sprachfördermaßnahme des Landes für Vorschulkinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf.

- **Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)**
  Jede Woche geben eine musikpädagogische Fachkraft zusammen mit einer Erzieherin oder einem Erzieher Impulse im Bereich Singen, Bewegen und Sprechen und fördern damit die Entwicklung der Kinder ganzheitlich. Die individuelle Persönlichkeit der Kinder wird gestärkt und der Übergang in die Schule begleitet.

ISK und SBS bilden nach der neuen SPATZ-Richtlinie (Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen mit Zusatzbedarf) des Landes Baden-Württemberg zwei verschiedene Wege der Sprachförderung.

- **Sprache als Brücke**
  Sprachförderungsprojekt der Stadt Donaueschingen, finanziert durch Stiftungsmittel.
  Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache und für Gruppen, für die kein Antrag auf Landesförderung gestellt werden konnte.

Darüber hinaus wird auch in den Grundschulen Sprachförderung angeboten (siehe Seite 55).

SPRACHFÖRDERUNG IN DEN KINDERGÄRTEN	"Sprache als Brücke" Sprachförderung in Kindergärten Dr. Bärbel Dinkelaker Telefon: 0771 15 88 268 E-Mail: baerbel.dinkelaker@donaueschingen.de

FORMEN DER SPRACHFÖRDERUNG

Formen	Beschreibung	Umfang	Finanziert durch
Alltagsintegrierte Sprachförderung	Für alle Kinder, im pädagogischen Alltag	Täglich integriert	Kindergartenträ-ger/Stadt
Sprache als Brücke	Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder mit De-fiziten in der deut-schen Sprache	Bis zu zwei Mal pro Woche 60 Minuten	Stiftung
Intensive Sprachförderung (ISK)	Sprachförderung in Kleingruppen für Kinder ab drei Jahren	Drei bis vier Stunden pro Woche (120 Stunden pro Jahr)	Land
Singen-Bewegen-Sprechen (SBS)	Zweijährige musi-kalische Bildungs-kooperation zwi-schen der Musik-schule Donaue-schingen und dem Kindergarten	Einmal pro Wo-che durch Mu-siklehrer und alltagsintegriert	Land

LEITBILD

- Ziel: "Jedes Kind soll zum Zeitpunkt der Einschulung die deutsche Sprache gut beherrschen."
- Die Stunden sollen kindgerecht, abwechslungsreich und ansprechend gestaltet sein.
- Durch Rituale und Wiederholungen, durch gemeinsame Tätigkeiten in der stabilen Gruppe soll Geborgenheit und eine positive Lernstimmung geschaffen werden.
- Die Sprachförderung ist gezielt und systematisch an den Erfordernissen der Grup-pe und der einzelnen Kinder orientiert.
- Neben der gezielten Sprachförderung gehören Reim, Rhythmik, Musik und Bewe-gung mit zur Gruppenarbeit.
- Dem Alter der Kinder entsprechend sollen stets so viele Sinne wie möglich ange-sprochen werden, neben dem Sehen und Hören auch das Riechen, Tasten, der Bewegungssinn sowie der Orientierungssinn.
- Die vom Deutschen abweichenden Muttersprachen der Kinder werden geschätzt und anerkannt, die Kinder sollen eine gegenseitige Wertschätzung der anderen Sprache und Kultur erfahren.

- Die Eltern der Kinder werden laufend ausführlich über die Inhalte und Methoden informiert und so oft wie möglich einbezogen.

INTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG

Prinzip:

- "Sprachliche Bildung" für alle Kinder, vom Beginn der Kindergartenzeit bis zur Einschulung, ist fest in den pädagogischen Alltag in den Kindertagesstätten integriert.
- Es wird besondere Aufmerksamkeit auf die sprachliche Entwicklung der Kinder verwendet. Verzögerungen, unregelmäßige Entwicklungen und Defizite werden frühzeitig festgestellt, so dass Kinder in die Sprachfördergruppen aufgenommen werden können.

Methoden der integrierten Sprachförderung:

- Gutes sprachliches Vorbild der Erzieherinnen
- Sprachliche Zuwendung für jedes einzelne Kind
- Förderung sozialer Kontakte unter den Kindern
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Modellierende Erweiterung statt Fehlerkorrektur
- Anregung von Rollenspielen
- Musikalische und rhythmische Angebote im Stuhlkreis und bei der Bewegung
- Interaktive Bilderbuchbetrachtung

KLEINGRUPPEN

Effekte der Kleingruppen:

- Innigere Bindung zwischen Kindern und Förderkraft
- Intensivere Konzentration auf das gemeinsam Erlebte und Besprochene
- Mehr Möglichkeiten, Gespräche zu steuern: Gesprächsregeln einzuführen, scheuere Kinder zu ermutigen
- Mehr Gelegenheit zum Gespräch für jedes einzelne Kind

Zusätzliche Methoden der Förderung in Kleingruppen:

- Sprechanlässe schaffen und nutzen
- Übungen zur phonologischen Bewusstheit - richtiges Hinhören fördern
- Spiele zur Unterstützung der Erwerbs deutscher Wort- und Satzbildung
- Wege zur richtigen Aussprache - Entwicklung der Mundmotorik

WEITERE ANGEBOTE

Durch die Stiftungsmittel ist die Sprachförderung in Donaueschingen in der Lage, den Einrichtungen weitere Angebote zu machen:

- Einen Arbeitskreis Sprachförderung, in dem sich die Sprachförderkräfte regelmäßig treffen, um sich auszutauschen und neue Materialien kennen zu lernen.
- Eine Weiterbildungsreihe, in der die Förderkräfte sich über Methoden der Sprachförderung und wissenschaftliche Erkenntnisse fortbilden können.
- Unterstützung bei der Stellung von Förderanträgen.
- Ausstattung der Einrichtung mit Fördermaterialien.
- Ausbau der Sprachförderung in den Grundschulen.

FINANZIELL GEFÖRDERTE SPRACHFÖRDERUNG

STATISTIK DER SPRACHFÖRDERUNG

Einrichtung	Förderkinder
Kindergarten Neudingen	ISK (7 Kinder)
Kindergarten Pfohren	ISK (8 Kinder)
Kindertagesstätte Wunderfitz	SBS (15 Kinder) ISK (7 Kinder)
Kindergarten Pfiffikus	ISK (6 Kinder) SBS (7 Kinder)
Kindergarten Aufen	ISK (13 Kinder)
Kindergarten Hubertshofen	ISK (3 Kinder)
Kindergarten Augenblick	ISK (11 Kinder)
Kindergarten St. Ruchtraud	ISK (14 Kinder)
Kindergarten St. Bernhard	ISK (15 Kinder)
Kindergarten St. Elisabeth	ISK (46 Kinder)
Kindergarten St. Lioba	ISK (27 Kinder)
Kindertagesstätte Villa Sonnenschein	ISK (14 Kinder)
Kindergarten Maria Frieden	ISK (19 Kinder)
Naturkindergarten Apfelbäumchen	Sprache als Brücke (6 Kinder)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Sprachfördergruppen werden bedarfsorientiert eingerichtet.
- Sollten sich die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder in Donaueschinger Kindergärten/ Kindertagesstätten weiterhin entwickeln wie in den letzten Jahren, wird weiterhin Sprachförderbedarf bestehen: Nicht nur Kinder aus Migrantenfamilien, sondern auch immer mehr deutschsprachige Kinder benötigen Förderung bei ihrer Sprachentwicklung.
- Ein vermehrter Zuzug von Migranten (auch: Asylbewerber mit Kindern) könnte auch den Ausbau der Sprachförderung erfordern.
- Die Stiftungsstelle ist bis Ende August 2016 bewilligt; die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung wird nicht fortgesetzt.
- Die Zusatzangebote, die bisher durch die Stiftung finanziert waren, wie Schulungen, Beratung, werden ab September 2016 deutlich eingeschränkt werden.
- Sprachfördergruppen in Kindergärten und Grundschulen, soweit sie nicht durch Landeszuschüsse abgedeckt sind, sind von der Stadt zu finanzieren.
- Für intensive Sprachförderung in den Kindergärten müssen derzeit jährlich neue Landesmittel beantragt werden.

III. KLEINKINDBETREUUNG

a) Vorhandene und belegte Plätze

In Donaueschingen stehen derzeit folgende Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung:

Betreuungseinrichtung	Betreuungsform	Belegte Plätze am 01.03.2016	Vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren am 01.03.2016	Bemerkungen
Felix	Kinderkrippe	14	14	Betreuung von Kindern im Alter von null bis drei Jahren
Wunderfitz	Kinderkrippe	35	40	
Pfiffikus	Altersgemischte Gruppe	5	5	Betreuung von Kindergartenkindern zusammen mit Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren
Aufen	Altersgemischte Gruppe	2	5	
Augenblick	Altersgemischte Gruppe	3	5	
Hubertshofen	Altersgemischte Gruppe	1	5	
Neudingen	Altersgemischte Gruppe	2	5	
Pfohren	Altersgemischte Gruppe	5	5	
Aasen	Altersgemischte Gruppe	5	5	
St. Ruchtraud	Altersgemischte Gruppe	4	5	
Wolterdingen	Altersgemischte Gruppe	5	5	
Plätze in verschiedenen Kindergärten für Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten, etwa		11	25	
Tagesmütter/Tagesväter Pflegekinder-Service e.V. (TaPS e.V.)		4	25	Betreuung von Kindern unter drei Jahren durch Tagespflegepersonen
gesamt		**96**	**149**	
			Stand Jahresende	
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2014/15			142	
vorhandene Plätze für Kinder unter drei Jahren - Kindergartenjahr 2013/14			127	

b) Versorgungsquote

Die Versorgungsquote (Zahl der vorhandenen Plätze im Verhältnis zur Kinderzahl) für Kinder unter drei Jahren beträgt wie folgt:

	Kindergartenjahr			
	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Versorgungsquote	**25,47 %**	25,27 %	23,61 %	24,48 %

In der Kindertagestätte Wunderfitz kann bei Bedarf die fünfte Krippengruppe (weitere zehn Plätze) in Betrieb genommen werden.

Die Versorgungsquote erhöht sich bei zusätzlicher Inbetriebnahme der fünften Krippengruppe in der Kindertagesstätte Wunderfitz auf 27,18%.

c) Zukunftsperspektiven

Der Ausbau der Kinderbetreuung hat in Donaueschingen hohe Priorität. Sei dem 1. August 2013 haben Kinder bereits ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege.

Die Weiterentwicklung der Kinderbetreuung orientiert sich am örtlichen Bedarf. Grundsätzliches Ziel ist es, vielseitige, unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten in den verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen anzubieten.

Von der Stadt Donaueschingen wird die Schaffung von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren regelmäßig geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Als Orientierung gilt dabei ein landesdurchschnittlicher Versorgungsgrad von 34 % für Kinder unter drei Jahren.

IV. KINDERGÄRTEN

a) Vorhandene und belegte Plätze

In den Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten wird eine qualifizierte Kinderbetreuung angeboten. Es stehen seit Jahren ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist somit nach wie vor erfüllt. Auf die sich ändernden Kinderzahlen sowie auf den Bedarf der Eltern wurde beziehungsweise wird jeweils entsprechend reagiert. Dies führt zu einer weiteren Verbesserung des Betreuungsangebotes.

Die vorübergehend im Dachgeschoss der Kindertagesstätte Wunderfitz weitergeführte Gruppe Wirbelwind (ehemals Deutsch-Französische Gruppe) wurde aufgrund rückläufiger Kinderzahlen seit 1. Juli 2015 als Kleingruppe betrieben. Von den lediglich sieben betreuten Kindern werden nach Ende des Kindergartenjahres 2015/16 sechs Kinder eingeschult. Da in Donaueschingen aktuell ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen und im Rahmen der Konversion weitere Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 6 Jahren geschaffen werden sollen, war geplant, die Kleingruppe Wirbelwind zum Ende des Kindergartenjahres 2015/2016 aufzulösen und das verbleibende Kind weiterhin im Stammhaus der Kindertagesstätte Wunderfitz zu betreuen.

Aufgrund einer notwendigen personellen Umorganisation wurde die Gruppe Wirbelwind bereits zum 4. April 2016 aufgelöst. Die Kinder dieser Gruppe werden gemeinsam weiterhin im Stammhaus der Kindertagesstätte Wunderfitz betreut.

Im Kindergarten Aufen (zweigruppig) wurde aufgrund geringerer Kinderzahlen zum 1. September 2015 die Halbtagsgruppe in eine Kleingruppe umgewandelt. Aufgrund steigender Kinderzahlen wird diese Gruppe ab Mai 2016 wieder als reguläre Halbtagsgruppe geführt.

Im Kindergarten Augenblick wurde auf Wunsch der Eltern zum 1. Januar 2016 die altersgemischte Gruppe in eine altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt.

Im Kindergarten Hubertshofen wurde aufgrund geringerer Kinderzahlen die altersgemischte Gruppe (25 Plätze) zum 1. Juli 2015 in eine altersgemischte Kleingruppe (12 Plätze) umgewandelt.

Im Kindergarten Aasen wurde zum 1. Mai 2015 eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt. In dieser Gruppe können 15 Kindergartenkinder und fünf Kinder im Alter von zwei bis drei Jahren aufgenommen werden. Um alle Kinder über drei Jahren aufnehmen zu können, war es erforderlich, ab diesem Zeitpunkt zusätzlich eine Kleingruppe zur Aufnahme von zwölf Kindern einzurichten. Nachdem von Seiten der Eltern verstärkt Betreuungsplätze mit verlängerten Öffnungszeiten nachgefragt wurden, werden im Kindergarten Aasen seit 1. September 2015 in der altersgemischten Gruppe verlängerte Öffnungszeiten angeboten.

Im Kindergarten St. Elisabeth wurde entsprechend dem gestiegenen Bedarf zum 1. September 2015 eine weitere Regelgruppe in eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt.

Im Kindergarten St. Ruchtraud hat sich ebenfalls eine gestiegene Nachfrage an Plätzen mit verlängerten Öffnungszeiten sowie für die Betreuung von Kindern im Alter von zwei bis drei Jahren ergeben. Deshalb wurde zum 1. September 2015 eine Regelgruppe in eine altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt.

Aufgrund rückläufiger Kinderzahlen wurde des Weiteren zum 1. September 2015 eine Regelgruppe in eine Kleingruppe umgewandelt.

Im Kindergarten Wolterdingen wurde aufgrund geringerer Kinderzahlen zum 1. September 2015 die Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten in eine Kleingruppe mit verlängerten Öffnungszeiten umgewandelt.

Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit, die umgewandelten Kleingruppen in den Kindergärten wieder zu öffnen, so dass dadurch bis zur Höchstgruppenstärke zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen.

Insgesamt stehen in Donaueschinger Kindergärten/Kindertagesstätten derzeit 743 Kindergartenplätze zur Verfügung, davon waren am 1. März 2016 671 Plätze belegt. Bis zum Ende des Kindergartenjahres werden weitere Plätze noch belegt.

Die vorhandenen und belegten Plätze der einzelnen Betreuungseinrichtungen sind unter Ziffer V. ersichtlich.

b) Umsetzung des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung

Die pädagogische Arbeit in den Kinderbetreuungseinrichtungen wird nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet. Der Orientierungsplan wurde vom Land bislang nicht für verbindlich erklärt, er wird jedoch nach Möglichkeit in allen Einrichtungen umgesetzt. Der Orientierungsplan umfasst sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder:

- Sinne
- Körper
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religion

Neben der Sprachförderung sind die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher/in, die individuelle Sicht auf das Kind, die Beobachtung, Begleitung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder sowie regelmäßige Fortbildungen des pädagogischen Personals Schwerpunkte des Orientierungsplans.

Die rechnerische Ermittlung des Mindestpersonalschlüssels für alle Gruppenarten in Kindergärten und altersgemischten Gruppen, bezogen auf eine bestimmte Öffnungszeit, ist in der am 10.12.2010 in Kraft getretenen Verordnung des Kultusministeriums über den Mindestpersonalschlüssel und die Personalfortbildung in Kindergärten und Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen – Kindertagesstättenverordnung (KiTaVO) geregelt.

In den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen ist der geforderte Mindestpersonalschlüssel nach KiTaVO erfüllt.

c) Flexible Öffnungszeiten

In Abstimmung zwischen allen Donaueschinger Kindertageseinrichtungen werden die Ferienzeiten so geplant, dass während der Ferienzeit mindestens eine Einrichtung geöffnet ist. Damit ist in besonderen Fällen für Kindergartenkinder, deren Eltern berufstätig sind, eine Betreuung in Ferienzeiten garantiert. Die Öffnungszeiten werden dem Bedarf entsprechend angepasst.

d) Förderprojekte

Schulreifes Kind
Es handelt sich um ein intensives Kooperationskonzept zwischen Kindergarten und Grundschule mit der Zielsetzung „Prävention geht vor Rehabilitation“. Für förderbedürftige Kinder entsteht ein Netzwerk der Förderung. Alle Kinder sollen somit möglichst gleiche Startvoraussetzungen und Chancen für den Besuch der Grundschule haben. Das Projekt setzt auf den Orientierungsplan als pädagogisches Fundament und sieht das Kind als Mittelpunkt nach dem Motto „Kein Kind geht verloren“ (Kultusministerium Baden-Württemberg).

TECHNOlino/Experimentieren mit Fred/Haus der kleinen Forscher/EnBW-Energiekiste
Diese Projekte fördern spielerisch den Umgang mit Naturwissenschaft und Technik. Ziel ist es bereits bei Drei – bis Sechsjährigen das Interesse an naturwissenschaftlich – technischen Phänomenen zu wecken und ihnen die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten zu finden (Südwestmetall/Stiftung, Haus der kleinen Forscher/EnBW Baden-Württemberg).

Kindergarten plus
Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit von Vier – bis Fünfjährigen in Kindertageseinrichtungen. Individuelle Basisfähigkeiten, wie Selbst– und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit und Eigenkompetenz, Motivations- und Leistungsfähigkeit sowie Beziehungsfähigkeit werden gefördert.

Esspedition Kindergarten / BeKi (Bewusste Kinderernährung)
Esspedition Kindergarten sind Arbeitsmaterialien zum Thema „Ernährungserziehung in der Praxis“. Die Materialien wurden vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem „aid infodienst e.V.“ in Form von Fortbildungen und einem Ordner für die pädagogischen Fachkräften erarbeitet, um ganz früh die Weichen zu einem gesunden Ernährungsverhalten der Kinder stellen zu können.

Die Landesinitiative BeKi ist ein Förderprogramm des Ministeriums für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz. BeKi-Fachfrauen führen unter dem Motto „Fit essen schmeckt“ in den Kindertageseinrichtungen Veranstaltungen mit Kindern und Eltern durch. (Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz)

Ist eine Einrichtung als BeKi- Kindergarten zertifiziert, macht sie nach außen sichtbar, dass bewusstes Essen und Trinken in das pädagogische Profil aufgenommen wurde.

Das BeKi-Zertifikat hat folgende Bausteine:

- Ernährungsbildung
- Erziehungspartnerschaft
- Qualitätsstandards für Essen und Trinken
- Außenbeziehungen

Vorlesekoffer
Der Vorlesekoffer ist ein Angebot zur Sprach- und Leseförderung. Die Initiatoren des Projekts sind die Familienbeauftragte des Schwarzwald-Baar-Kreises und das Bildungsbüro. Ein Vorlesekoffer besteht aus mehreren altersgerechten Büchern, vom Bilderbuch über Vorlesebücher bis zum Sachbuch, einer Hörbuch-CD und einem mehrsprachigen Buch. Die zentrale Botschaft des Koffers besteht in der Aufforderung, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual zu machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten, das Vorlesen in der Familie zu einem festen Ritual machen. Mit dem Vorlesekoffer sollen die bisherigen Aktivitäten der Bildungsregion zur Sprachförderung ergänzt werden.

Weitere Förderprogramme im Rahmen der Sprachförderung sind unter II auf Seite 4 aufgeführt.

e) Verbleib im Kindergarten

Ein Verbleib im Kindergarten wird gewählt, wenn der erwartete Nutzen eines weiteren Kindergartenjahres für die Entwicklung des Kindes größer ist, als der einer Einschulung.

In der Regel ist dies der Fall, wenn das Kind in seiner sozial – emotionalen Entwicklung Unterstützung braucht.

Manche Kinder, die erst ein Jahr vor ihrer Schulpflicht eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen, benötigen ein zusätzliches Jahr in der Einrichtung, um die Schulreife zu erlangen.

f) Zukunftsperspektiven

Das vorhandene Angebot an Betreuungsplätzen in den Donaueschinger Kindergärten wird dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut.

Entwicklung von inklusiven Praxisstandards.

V. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN KINDERKRIPPEN / KINDERTAGESSTÄTTEN

a) Städtische Einrichtungen

Kindertagesstätte Wunderfitz

KINDERTAGESTÄTTE WUNDERFITZ

Danziger Straße 71
Telefon: 0771 15 41 6
Fax: 0771 20 46 16 4
E-Mail: kindertagesstaette.wunderfitz@donaueschingen.de

Einrichtungsleitung
Ines Walz

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Tagheimgruppe 1	15	20
Tagheimgruppe 2	15	20
Regelgruppe (Kleingruppe)	7	12
Krippengruppe 1	9	10
Krippengruppe 2	6	10
Krippengruppe 3	10	10
Krippengruppe 4	10	10
Plätze insgesamt	72	92
Pädagogisches Personal	17,5	
Anerkennungspraktikantin	3	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal	2	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	26		
Anzahl in Prozent	100 %		

	Öffnungszeiten	**Tagheimgruppe:** 7.00 – 17.00 Uhr **Regelgruppe:** 7.45 – 12.15 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen **Kinderkrippe:** 7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr
PROFIL	Die Einrichtung besteht aus drei Kindertagheimgruppen (davon eine ausgelagerte Tagheimgruppe und eine Regelgruppe (Wirbelwind)), welche Kinder von drei bis sechs Jahren aufnimmt sowie derzeit vier Krippengruppen für Kinder von neun Wochen bis drei Jahren. Teiloffenes Konzept, alle Kinder sind Stammgruppen zugeordnet, verschiedene Öffnungszeiten in einem zeitlichen Rahmen von 7 - 17 Uhr, Bildungseinrichtung, familienergänzend, das Kind steht im Mittelpunkt. Alle Angebote und Räumlichkeiten richten sich nach der jeweiligen Altersstufe und den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder.	
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.	

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- SPATZ - SBS
- Musikalische Früherziehung
- Zahlenland, Entenland
- TECHNOlino
- Waldtage

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen
- andere Institutionen
- IMS Gear – Partnerfirma für TECHNOlinoprojekt
- Musikschule

Kindertagesstätte Wunderfitz – Regenbogengruppe

KINDERTAGESSTÄTTE WUNDERFITZ REGENBOGENGRUPPE

Brigachtalstraße 40
Telefon: 0771 92 94 896

E-Mail: regenbogengruppe.wunderfitz@donaueschingen.de

Gruppenleitung
Ricarda König

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Tagheimgruppe	13	16
Plätze insgesamt	13	16
Pädagogisches Personal	3,0	
Anerkennungspraktikantinnen	1	
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen		
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder			
Anzahl in Prozent			

Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.00 – 17.00 Uhr

PROFIL

Das Konzept der Regenbogengruppe orientiert sich am Leitbild der städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen und an der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte Wunderfitz. Das Ziel der Zusammenarbeit mit dem Schulkindergarten Aufen ist die Entwicklung einer intensiven Kooperation. Alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten sollen gemeinsam spielen und lernen.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

Kindergarten Pfiffikus

KINDERGARTEN PFIFFIKUS

Talstraße 40
Telefon: 0771 55 41
Fax: 0771 17 51 06 5
E-Mail: kindergarten.pfiffikus@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Waltraud Wehinger

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	24	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten / Halbtagsgruppe	24	25
Altersgemischte Gruppe	24	25
Plätze insgesamt	72	78
Pädagogisches Personal	5,3	
Anerkennungspraktikantin	1	
Schülerinnen	2	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	14	1	0
Anzahl in Prozent	93 %	7 %	0 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen **Halbtagsgruppe:** 7.45 - 12.15 Uhr **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.30 - 14.00 Uhr

PROFIL	Der Kindergarten arbeitet nach dem Infans-Konzept, das auch den Anforderungen des Orientierungsplans gerecht wird. Das Ziel des Konzepts ist es, die natürliche Neugier der Kinder, ihre Interessen und Themen aufzugreifen und mit den definierten Zielen des Kindergartens in Bezug zu setzen. Durch die räumliche Gestaltung der Einrichtung und die pädagogischen Interaktionen, die sich auf jedes einzelne Kind beziehen, werden die Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und herausgefordert. Das heißt jedes Kind erfährt individuelle Anregungen und Begleitung seiner Bildungsprozesse durch die pädagogischen Fachkräfte.
LEITBILD	Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten: • Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert. • Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt. • Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden. • Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln. • Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren. • Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung. Dies ist jedoch nach Bedarf möglich, da ein Integrationskonzept vorliegt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Vorlesekoffer für die Familien der Schulanfänger
- TECHNOlino/ Haus der kleinen Forscher
- Kindergarten plus
- Singen-Bewegen-Sprechen (SPATZ), Musikschule Donaueschingen
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten
- Esspedition/BeKi
- Rhythmik
- Waldwoche/-tage
- Bibliothekentag

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Eichendorffschule
- Firma Sick Stegmann GmbH
- Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege
- Dr. Ulrich Keller (Zahnarzt)
- SSC Donaueschingen
- Seniorenresidenz am Baar-Zentrum

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Alle Familien erhalten vor den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen jährlich einen Evaluationsbogen für die Einrichtung. Gerade die individuelle Förderung der Kinder und die Vielfalt der Angebote werden von Kindern, Eltern und Erzieherinnen als wertvoll erlebt und daher nachhaltig in der Pädagogik verankert.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das einzelne Kind noch stärker in den Fokus nehmen.
- Die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern intensivieren.
- Bestehende Projekte nachhaltig weiter führen.
- Erneuerung des BeKi-Zertifikats.
- Die Anforderungen der Gesellschaft im Auge behalten und angemessen darauf reagieren.
- Eine inklusive Praxis entwickeln.

Kindergarten Aufen

KINDERGARTEN AUFEN

Suntheimstraße 11
Telefon: 0771 43 47
Fax: 0771 20 46 169
E-Mail: kindergarten.aufen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Tanja Simon-Bucher

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Halbtagsgruppe (Kleingruppe)	12	12
Altersgemischte Gruppe	21	25
Plätze insgesamt	33	37
Pädagogisches Personal	3,0	
Schülerinnen/Schüler	3	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	2	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	12		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	**Altersgemischte Gruppe:** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Montag- und Freitagnachmittag geschlossen **Halbtagsgruppe:** 7.45 - 12.15 Uhr

PROFIL

Der Kindergarten Aufen ist eine kleine familiäre Einrichtung, die im ländlichen Einzugsgebiet von Donaueschingen liegt. Er ist umgeben von viel Natur, die täglich auch erlebt wird. Die Einrichtung ist ein Ort, an dem sich Kinder bewusst werden können, was für enorme Fähigkeiten sie in sich tragen.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.

- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist die individuelle Entwicklung der Kinder. Jedes Kind trägt einen reichen Schatz an Möglichkeiten in sich. Die ganzheitliche Erziehung ermöglicht jedem Kind eine differenzierte Entfaltung seines individuellen Potenzials.

Jedes Kind entwickelt je nach seinen Eindrücken und Erfahrungen ein individuelles Weltbild, das sein Handeln bestimmt. Diesen Prozess gilt es von den Erzieherinnen zu unterstützen, Bildungspotentiale zu entdecken und zu fördern.

Mit der pädagogischen Arbeit soll erreicht werden, dass die Kinder Grunderfahrungen in allen Bereichen machen und Fähigkeiten entwickeln, die ihnen helfen, ihren Lebensweg möglich selbstständig, kompetent, kreativ und im sozialen Einvernehmen mit anderen zu gehen.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Musikalische Früherziehung (Musikschule Donaueschingen)

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Kooperation mit der Eichendorffschule

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Das Team des Kindergartens Aufen will „den Weg“ mit den Kindergartenkindern gemeinsam gehen. Jedes Kind soll mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und den Kindern Raum und Zeit gegeben werden, um sich selbst zu finden.
- Die Arbeit der Erzieherinnen soll danach ausgerichtet werden, die Kinder in ihrem Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Das Projekt „altershomogene Gruppe“ stützt diesen Prozess und ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Kindergarten Augenblick, Grüningen

KINDERGARTEN AUGENBLICK

Schulsteig 4
Telefon: 0771 48 70
Fax: 0771 20 46 16 7
E-Mail: kindergarten.augenblick@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Jasmin Sengül

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	21	22
Plätze insgesamt	21	22
Pädagogisches Personal	2,2	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	4		
Anzahl in Prozent	100 %		
Öffnungszeiten	7.45 - 12.15 Uhr Halbtagsbetreuung 7.30 – 14.00 Uhr verlängerte Vormittagsgruppe		

PROFIL

Die Einrichtung befindet sich direkt an der Grundschule und Turnhalle in Grüningen. Dies ermöglicht dem Kindergarten einen engen Kontakt mit der Grundschule und dem Turnverein. Im Mittelpunkt des Kindergartens/der pädagogischen Arbeit und Planung stehen die Lebensthemen, die Bedürfnisse und bedeutsamen Situationen der Kinder. Die Arbeit orientiert sich ebenfalls an Festen und Feiern im Jahreskreis und den Jahreszeiten. Im Kindergarten werden verschiedene pädagogische Ansätze und Strukturen, um die Kinder individuell und angemessen zu fördern, genutzt. Große Aufmerksamkeit wird regelmäßig den Räumlichkeiten gewidmet. Die Ausstattung der Räume entscheidet darüber mit, welche Erfahrungen den Kindern für ihre Konstruktionsprozesse zugänglich sind. Es wird dabei von den Lebenssituationen der Kinder und den aktuellen Wünschen, Bedürfnissen, Interessen, Themen und Erfahrungen der Kinder ausgegangen. Es geht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben durch eigene Erfahrung zu lernen. Es lernt in seinem eigenen Rhythmus.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Momentan besuchen keine Kinder mit Integrationsbedarf die Einrichtung, dies ist bei Bedarf jedoch möglich
- Eine umfassende Konzeption

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Intensive Kooperation mit der Grundschule
- Gesunde Ernährung
- Projekt mit den Vorschülern und Präsentation der Ergebnisse
- Zahnprophylaxe
- ISK Sprachförderung (SPATZ)
- Naturtag, Exkursionen
- Rhythmik- und Bewegungserziehung
- Experimentieren mit Fred
- Förderprogramm der Bundesregierung „Kultur macht stark, Bündnisse für Bildung“ - Projekt „Musik macht uns stark!“

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Erich Kästner-Schule
- Grüninger Heimatmuseum
- Grüninger Schreinerei
- Firma Käfer
- Medienzentrum
- Musikverein/Bläserjugend Grüningen
- Kunst- und Musikschule der Stadt Donaueschingen
- Turnverein Grüningen e.V.
- Rebberghexen Grüningen e.V.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Durch die enge Kooperation mit der Grundschule und durch den regelmäßigen gegenseitigen Austausch ist ein reibungsloser Übergang möglich, sowie ein rechtzeitige Förderung. Die Kinder wissen, was auf sie zukommt.
- Durch das Profil, durch die pädagogische Arbeit und durch das offene Arbeiten werden die Kinder mit einer eigenen gestärkten Persönlichkeit selbstständig.
- Das Öffnen für Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch das Öffnen für Kinder mit besonderem Förderbedarf zeigt eine soziale Gruppengemeinschaft.
- Durch Patenschaften lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen und zu helfen.
- Den Umgang mit Essen und gesunder Ernährung lernen die Kinder unter anderem durch den wöchentlichen Obst- und Gemüsetag.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die bestehenden Projekte weiterführen
- Engere Kooperation Grundschule und Kindergarten durch gemeinsame Konzepte

Kindergarten Hubertshofen

KINDERGARTEN
HUBERTSHOFEN

Peter-Maier-Straße 2
Telefon: 07705 14 26
Fax: 07705 97 73 01
E-Mail: kindergarten.hubertshofen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Annette Reichmann

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe (Kleingruppe)	6	12
Plätze insgesamt	6	12
Pädagogisches Personal	1,8	
Anerkennungspraktikantinnen		
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	0		
Anzahl in Prozent	0 %		
Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen		

PROFIL

Der Kindergarten liegt mitten in der Natur im ländlichen Gebiet. Es wird situations- und kindorientiert gearbeitet.

Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit unterstützt und täglich Möglichkeiten angeboten, ihre Selbstständigkeit alters- und entwicklungsgemäß zu erproben und weiter zu entwickeln. Kinder lernen für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen, Grenzen zu respektieren und Freiräume verantwortungsvoll zu nutzen.

Kleinkinder werden individuell in den Ablauf des Kindergartenalltags eingeführt. Sie fühlen sich in der familiären Atmosphäre dieser kleinen Einrichtung recht bald geborgen.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Jahreszeitliche Projekte zu den Themen Natur, Religion, Brauchtum
- Waldtage
- Wöchentliche Turntage
- Exkursionen
- Zahnprophylaxe
- Projekte mit den Vorschülern
- Gemeinsame Aktionen mit den Eltern

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Landfrauen Mistelbrunn
- Narrenverein Waldwinkel Hubertshofen
- Feuerwehr Hubertshofen
- Mosterei Tritschler
- Grundschule Wolterdingen
- Kindergarten Wolterdingen
- Jugendzahnarzt
- Kreismedienstelle
- DLRG Hubertshofen
- Waldpädagogin

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch die Öffnung der Betreuung für Zweijährige wurde das Betreuungsangebot für die Eltern erweitert.

Kindergarten Neudingen

KINDERGARTEN NEUDINGEN

Maria-Hof-Weg 1
Telefon: 0771 62 59 6
Fax: 0771 62 59 6
E-Mail: kindergarten.neudingen@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Heidrun Münzer

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Altersgemischte Gruppe	23	25
Plätze insgesamt	23	25
Pädagogisches Personal	2,4	
Anerkennungs-praktikantinnen		
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	3		
Anzahl in Prozent	100 %		
Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.45 - 12.15 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen		

PROFIL

Der eingruppige Kindergarten liegt zentral im ländlichen Teilort Neudingen. Aufnahme finden Kinder von zwei Jahren bis zum Schuleintritt. Unterstützung und Anregung von Lern- und Bildungsprozessen, Stärkung der sozialen Kompetenz und der Eigenständigkeit, Bewegungsfreude, enge Zusammenarbeit mit Eltern, Erleben von Umwelt und Natur, der Umgang mit Medien sind einige Schwerpunkte der Arbeit.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Der Kindergarten orientiert sich an den Grundlagen des Orientierungsplans Baden-Württemberg und nutzt hierbei das INFANS – Handlungskonzept.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Kindergarten Plus
- Stadtbibliothek
- Regelmäßige Natur- und Waldtage
- Erste-Hilfe-Kurse für Kinder
- Ortsansässige Betriebe kennenlernen
- Elterntage und Väter-Aktionen
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten, Entspannung für Kinder

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule Pfohren/Aasen
- Kinder- und Jugendbüro
- Herr Fünfgeld (Förster)
- Polizei – Verkehrserziehung und DRK
- Freiwillige Feuerwehr Neudingen
- Musikschule Donaueschingen: Musikalische Früherziehung

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Kindergarten hat sich über die Jahre hinweg zu einem (Kommunikations-) Treffpunkt innerhalb dieser Gemeinde entwickelt: Als sogenannter „gläserner Kindergarten“ bietet er allen Interessierten Einblicke. Es bestehen Kontakte zu Familien und Vereinen, die sich in der täglichen Arbeit widerspiegeln.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die hohe Akzeptanz und Zufriedenheit aufrechterhalten und sich den wandelnden, gesellschaftlichen Anforderungen stellen.

Kindergarten Pfohren

KINDERGARTEN PFOHREN

Obergasse 15
Telefon: 0771 71 96
Fax: 0771 17 51 572
E-Mail: kindergarten.pfohren@donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Heidi Noack

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	28	28
Altersgemischte Gruppe	25	25
Plätze insgesamt	53	53
Pädagogisches Personal	3,6	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	über die Ortsverwaltung	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	8		
Anzahl in Prozent	100 %		
Öffnungszeiten	7.30 - 12.45 Uhr Montag - Donnerstag 7.30 - 13.00 Uhr Freitag 14.00 - 17.00 Uhr Montag und Mittwoch Dienstag-, Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen		

PROFIL

- Offene große Räume mit Bildungsinseln Kreativ-, Werk- und Forscherbereich
- Altersspezifische Gruppenarbeit und Projekte
- Projektinitiative - diese entsteht aus der Situation, aus Interessen, Ideen oder Anregungen von Kindern und anderen, zum Beispiel Erzieherinnen, den Jahreszeiten, Eltern, Umwelt und Umfeld
- Präsentationen zwischen den Altersgruppen, der Projektgruppen, für die Eltern, Interessierte und für die Öffentlichkeit (Mitteilungsblatt, Aushänge)
- Mitmachaktionen, Patenschaften, Offene Werkstatt
- Vielseitige Angebote auch außerhalb des Gebäudes, Öffnung nach Außen: Großes Außengelände - dieses dient ebenfalls als Raum, Steingarten, Apfelbäume, Weidenhecken, Naturexkursionen zum Storch, Biber, überschwemmte Donau, Feldarbeiten et cetera.

LEITBILD

Leitbild der städtischen Kindertagesstätten/Kindergärten:

- Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit angenommen und respektiert.
- Bildung wird als Prozess eingeführter Begriffe verstanden, bei dem jedes Kind ein inneres individuelles Verständnis über die Welt entwickelt.
- Kinder werden als aktive, kreative Lerner und Entdecker betrachtet, deren Bildungspotentiale aufgegriffen und zielgerichtet begleitet werden.
- Gezielte Beobachtungen der Bildungswege von Kindern sind Grundlage der Planung und bestimmen das pädagogische Handeln.
- Die Erzieherin ist Lernende unter Lernenden, sie eilt mit ihrem Wissen nicht voraus, sondern schafft Raum zum gemeinsamen Nachdenken, Fabulieren, Träumen und Diskutieren.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse werden von Eltern und Erzieherinnen in einer Bildungspartnerschaft unterstützt und begleitet.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung (SPATZ)
- Felix
- Apfelernte und Gartenaktion
- Computer- und Werkführerschein
- Bewegungsfreundlicher Kindergarten

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

- LSV-Landessportverband Baden-Württemberg e.V.
- Tafel-Projekt mit „Mach-mit-Förderverein“ und dem Mehrgenerationenhaus
- Katholische Bücherei vor Ort wird regelmäßig besucht
- Grundschule
- Firmen und Geschäfte vor Ort
- Reperatur-Aktion mit Senioren und Kindern (1x im Monat)
- Vorlesepaten (1x pro Woche)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

- Entwicklung eines persönlichen Portfolios für jedes Kind
- Entwicklung verschiedener Beobachtungsmethoden um individuelle Verstärkerpläne zu schaffen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Ständige Reflexion und Aktualisierung des pädagogischen Leitfadens
- Regelmäßige Weiterqualifizierung des pädagogischen Personals

b) Einrichtungen anderer Träger

Kindergarten St. Elisabeth

KINDERGARTEN
ST. ELISABETH

Schulstraße 13
Telefon: 0771 74 01
Fax: 0771 1588178
E-Mail: kiga.stelisabeth@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Lucia Fricker

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	26	28
Regelgruppe 2	25	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	23	25
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	22	25
Plätze insgesamt	96	106
Pädagogisches Personal	7,9	
Anerkennungspraktikantin	1	
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Orientierungs-klasse	Verbleib im Kindergar-ten
Anzahl Kinder	20	1	1
Anzahl in Prozent	91 %	4,5 %	4,5 %
Öffnungszeiten	**Regelgruppe:** 7.45 - 12.15 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten**: 7.30 - 14.00 Uhr		

PROFIL	Katholische Einrichtung mit Schwerpunkt Sprachförderung Den Kindern wird partnerschaftlich und wertschätzend begegnet. Erlangen sozialer Fähigkeiten in altersgemischten Gruppen: • Gemeinschaft erleben • Ausdauer • Frustrationstoleranz • Neugierde wecken • Eigenmotivation • Sozialkompetenz Das Profil richtet sich neben dem kirchlichen Auftrag nach dem Orientierungsplan. Somit werden in den Stammgruppen alle Kinder individuell gefördert.
LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Elisabeth werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

PROJEKTE

- Sprachförderung „Spatz“

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Frühförderstelle
- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Beratungsstellen
- Kreisjugendamt
- Zahnarzt
- Jugendzahnpflege
- Kinderärzte
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Verkehrspolizei Villingen
- Gesundheitsamt

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Ab 2016 Einstieg in „Quintessenz“ (=System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zu zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Lioba

KINDERGARTEN ST.LIOBA	Steinweg 31 Telefon: 0771 28 18 Fax: 0771 929 10 55 E-Mail: kiga.stlioba@kath-donaueschingen.de Kindergartenleitung Lucia Fricker

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1 (Kleingruppe)	12	12
Regelgruppe 2	26	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	19	25
Plätze insgesamt	57	65
Pädagogisches Personal	4,6	
Anerkennungspraktikantin		
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	3	
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	12	4	3
Anzahl in Prozent	63 %	21 %	16 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppe**: 7.30 - 12.30 Uhr 14.15 - 16.15 Uhr Donnerstag- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.00 - 13.30 Uhr

PROFIL

Pädagogische Schwerpunkte:

- Religiöse Erziehung
- Gemeinsames Singen und Musizieren
- Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept
- Bewegungserziehung
- Sprachförderung
- Ernährung - gemeinsame Mahlzeiten
- Feste und Feiern

LEITBILD

Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen

Im Kindergarten St. Lioba werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN

- Gemeinsames Singen mit Herrn Rütschlin (Organist der Pfarrei)
- Religiöse Angebote durch die pastoralen Mitarbeiter der kath. Kirchengemeinde
- Schulanfängergruppe mit eigenem Konzept Kindergarten-Grundschule
- Auszeichnung mit der Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Kath. Öffentliche Bücherei in den Räumen des Kindergartens
- Lesepatin 1x wöchentlich
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm
- Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Schulreifes Kind (Eichendorffschule)
- Sprachförderung „SPATZ“
- Orientalischer Tanz
- Waldtage/Waldwochen
- Kirchliche Feste

KOOPERATIONEN/PARTNERSCHAFTEN

Kooperation mit der Eichendorffschule, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzte, Verkehrspolizei, Gesundheitsamt, Jugendzahnpflege, Patenzahnarzt, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Ab 2016 Einstieg in „Quintessenz“ (=System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freiburg). Dabei werden konkrete Aussagen zu zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Ruchtraud

KINDERGARTEN
ST. RUCHTRAUD

Juniperusweg 6
Telefon: 0771 28 39
Fax: 0771 229 679 15
E-Mail: kiga.allmendshofen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Verena Limberger

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	27	28
Regelgruppe 2 (Kleingruppe)	12	12
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	22	22
Plätze insgesamt	61	62
Pädagogisches Personal	5,0	
Schülerinnen	2	
Sonstige Beschäftigte	1 Integrationskraft	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche	1	
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	16		1
Anzahl in Prozent	94 %		6 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe** 7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten** Montag-Freitag 7.30 – 14.00 Uhr

PROFIL	Aufbau eines partnerschaftlichen, wertschätzenden und freundschaftlichen Verhältnisses. Ohne Bindung geschieht keine Bildung! Die wesentlichen Erziehungsziele lauten: Emotionale Erziehung, Sozialverhalten, Gewaltprävention, Werteverhalten, Religiös-Christliche Erziehung. Kreativität, Denkförderung, Sprachbildung, Bewegungserziehung, Lern- und Leistungsverhalten, Umweltbewältigung. Das Raumkonzept bietet Funktionsräume und Bildungsinseln. Das bedeutet, jedes Gruppenzimmer hat eine eigenständige Funktion. Beobachtung und Dokumentation ist dem Kindergarten wichtig. In der Einrichtung wird für jedes Kind etwa alle drei Monate der Ravensburger Entwicklungsbogen durchgearbeitet. Grundsätzlich wird an den Stärken der Kinder angesetzt. Dadurch ist ein frühzeitiges Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten oder -störungen möglich.
LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Ruchtraud werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Eingewöhnungskonzept für Kinder im Alter ab zwei Jahren
- Eine freiwillige und ehrenamtliche Dame mit je zwei Wochenstunden (Caritas-Jahresthema /Kampagne 2010 „Experten fürs Leben“)
- Umfassende Konzeption für alle Fragen rund um den Kindergarten St. Ruchtraud
- Auszeichnung Felix-Plakette des Sängerbundes – Wir singen gern
- Zertifizierung der Vollzeitkräfte in Kinder- und Babymassage der DGBM mit vorhandenem Konzept zur Umsetzung
- Erzieherin mit Zertifizierung in Motopädagogik
- Regelmäßige Trainings in Erster Hilfe
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“
- Zertifizierung „BeKi“
- Teilnahme am Schulfruchtprogramm

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- ISK-Sprachförderung.
- Schlaufuchsgruppe - alle Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden, das heißt, im Sommer des darauf folgenden Jahres eingeschult werden, treffen sich regelmäßig.
- Angeleitetes Turnen – wird angeboten, um dem körperlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und Spaß an der Bewegung finden zu lassen.
- Morgenkreis - Möglichkeit, religiöse Themen durchzusprechen, jahreszeitliche Lieder zu singen, Fingerspiele einzuüben, Geschichten zu hören, das Tagesgeschehen zu besprechen, die Anwesenheitsliste gemeinsam auszufüllen oder entsprechende Themen der Kinder aufzugreifen.
- Projekte, die themenbezogen sind, wurden mit den Kindern durchgeführt.
- BeKi-Zertifizierung.

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Grundschulen im Einzugsgebiet
- Frühförderstelle
- Beratungsstellen
- Jugendzahnpflege (Prophylaxe) und Zahnarzt / Patenzahnarzt des Kindergartens
- Polizeidirektion Villingen-Schwenningen (Verkehrserziehung)
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte
- Sprachschulen
- Ergotherapie, Logopädie
- Kinder- und Jugendpsychologe
- Einrichtungen, wie z.B. Altenheim
- Regionale Betriebe (zum Beispiel: Exkursionen zu bestimmten Projektthemen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Teilnahme an „Quintessenz“ (= System zur Weiterentwicklung der Qualität in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in der Erzdiözese Freibirg). Dabei werden konkrete Aussagen zur zentralen Themen, Prozessen und Erfordernissen gemacht, die in einer katholischen Tageseinrichtung für Kinder von Bedeutung sind und verbindlich festgelegt.

Kindergarten St. Bernhard, Aasen

KINDERGARTEN AASEN

Käppelestraße 7
Telefon: 0771 12 05 7

E-Mail: kiga.aasen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Julia Doser

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	16	28
Regelgruppe 2 (Kleingruppe)	11	12
Altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	21	22
Plätze insgesamt	48	62
Pädagogisches Personal	4,9	
Anerkennungspraktikantinnen		
Schülerinnen	3	
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister	1	

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	8		2
Anzahl in Prozent	80 %		20 %

Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe** 7.45 – 12.45 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.30 – 14.00 Uhr

PROFIL

Die beste Basis für ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den Eltern ist der Austausch von Erfahrungen, Wünschen, Erwartungen und das Aufzeigen von Möglichkeiten, was speziell in unserer Einrichtung möglich ist, so dass damit für alle die Kindergartenzeit wertvoll in Erinnerung bleibt. Es soll den Kindern die Hilfe und Möglichkeit angeboten werden, die sie für ihre Eigenentwicklung brauchen, um somit selbsttätig zu werden. Spielmaterialien sind auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt, um ihnen Sicherheit, Überschaubarkeit und Entscheidungsmöglichkeiten zu geben.

LEITBILD	<u>Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen</u> Im Kindergarten St. Bernhard werden die christlichen Grunddienste verwirklicht: • Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte. • Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an. • In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist. • In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert. • In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt. • Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Es besteht das Angebot einer altersgemischten Gruppe, in der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. In dieser Gruppe stehen fünf Plätze für Kinder ab zwei Jahren und 15 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Projekte zu den Jahreszeiten und verschiedene Projekte über das Jahr verteilt.
- TECHNOlino-Zertifizierung
- Kooperation mit der Grundschule Aasen
- Waldwochen
- ISK-Sprachförderung „SPATZ“
- Kirchliche Feste
- Turnen und Rhythmik
- Oma- und Opanachmittage
- Papatag
- Musikalische Früherziehung
- Projekt Holzwerkstatt
- Wöchentlicher Singkreis

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Musikverein Aasen
- Sportverein Aasen
- Musikschule Donaueschingen
- Grundschule Aasen
- Revierförster (Herr Fünfgeld)
- Freiwillig Feuerwehr Aasen
- Jugendzahnpflege
- Verkehrspolizei Villingen
- Pädagogische Fachschulen
- Gesundheitsamt
- Erziehungsberatungsstellen
- Andere Kindertageseinrichtungen

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Beobachtungssysteme, die ausgewertet werden, Sprachförderung mit Kindern, Auswertung der pädagogischen Arbeit nach Beendigung eines Projektes, Reflexionen über die Arbeit mit den Kindern.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Um die Gesamtentwicklung des Kindes zu fördern, arbeitet das Kindergartenteam familienergänzend. Die pädagogischen Fachkräfte setzen Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder, erkennen diese an und akzeptieren sie. Hierbei spielen alle Entwicklungsbereiche eine große Rolle, in denen die Kinder bedürfnisorientiert gefördert und unterstützt werden sollen. Dabei ist es wichtig, den Respekt vor dem Kind immer zu bewahren und bei den Stärken der Kinder anzusetzen, die durch intensive Beobachtungen herausgefunden werden.

Kindergarten Maria Frieden, Wolterdingen

KINDERGARTEN
WOLTERDINGEN

Kirchplatz 2
Telefon: 07705 42 5

E-Mail: kiga.wolterdingen@kath-donaueschingen.de

Kindergartenleitung
Sylvia Hermann

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe 1	27	28
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten (Klein-gruppe)	12	12
Altersgemischte Gruppe	21	25
Plätze insgesamt	60	65
Pädagogisches Personal	4,9	
Schülerin	2	
Sonstige Beschäftigte	1	
Sprachförderinnen	2	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal		
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	20		2
Anzahl in Prozent	91 %		9 %
Öffnungszeiten	**Regelgruppe und altersgemischte Gruppe** 7.30 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr Donnerstag - und Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten:** 7.15 Uhr- 13.45 Uhr		

PROFIL

Neben dem Orientierungsplan fließen in die Erkenntnisse von Maria Montessori in die pädagogische Arbeit mit ein. Ihr Spruch "Hilf mir es selbst zu tun" findet in allen Bereichen des pädagogischen Handelns Berücksichtigung. Eine liebevolle Annahme und Begleitung der Kinder, eine ganzheitliche und den Bedürfnissen des Kindes angepasste Förderung, eine intensive Vorbereitung auf die Schule, sowie vielfältige Angebote, Ausflüge und Aktionen prägen den Alltag.

LEITBILD

Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Donaueschingen

Im Kindergarten Maria Frieden werden die christlichen Grunddienste verwirklicht:

- Durch die Kindergärten wird in der Seelsorgeeinheit ein Ort lebendiger Begegnung und Gemeinschaft geschaffen für Kinder, deren Familien, für Erzieherinnen und andere Interessierte.
- Die Kindergärten bieten Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder als familienergänzende Hilfe an.
- In den Kindergärten erleben und erfahren die Kinder die Botschaft Jesu, der ein Freund des Lebens ist.
- In den Kindergärten werden Gottesdienste und Feste gefeiert.
- In den Kindergärten steht das Kind im Mittelpunkt.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit seiner speziellen Lebensgeschichte, mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Angebot einer altersgemischten Gruppe, in der Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren betreut werden. In dieser Gruppe stehen fünf Plätze für Kinder ab zwei Jahren und 15 Plätze für Kinder ab drei Jahren zur Verfügung. Außerdem werden zwei Plätze für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Defiziten angeboten. Sie werden zusätzlich von einer Integrationsfachkraft stundenweise betreut.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprachförderung (SPATZ)
- Traditionelle Feste im Jahreskreis
- Waldtage
- Theater-, Kreativ-, Musik-, Ernährungs-, Bewegungs-, und Gesundheitsprojekte
- Kooperation mit Grundschule Wolterdingen
- „Tag der Großen“
- Austausch mit anderen Kindergärten
- Qualitätsmanagement

KOOPERATIONEN/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Freiwillige Feuerwehr Wolterdingen
- Turnverein Wolterdingen
- Örtliche Fasnachtsvereine
- Frühförderstellen
- Verkehrspolizei
- Grundschule Wolterdingen
- Wolterdinger Bücherei
- Bücherei in Donaueschingen
- Mosterei Tritschler in Hubertshofen
- Musikschule Donaueschingen
- Zahnprophylaxe der Jugendzahnpflege
- BeKi

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Durch die schon seit Jahren angebotene intensive Sprachförderung sind beachtliche Fortschritte in der Sprachentwicklung der Kinder festzustellen. Es zeigt sich, dass bei allen Kindern bei Schuleintritt kaum mehr sprachliche Unterstützung notwendig ist.

Durch die vertrauensvolle und wertschätzende Haltung den Eltern gegenüber hat sich eine Kultur der Mitwirkung und Mitgestaltung entwickelt. Die besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen der Eltern werden dabei berücksichtigt. Sie werden ermutigt, diese in die Arbeit mit den Kindern einzubringen. Dadurch können unterschiedliche Erwartungen und Wahrnehmungen in einem partnerschaftlichen Dialog thematisiert werden.

Seit Jahren besteht mit der Grundschule Wolterdingen eine sehr intensive Kooperation. Neben gemeinsamen Informationsabenden und Aktionen finden regelmäßige gemeinsame Treffen mit der Kooperationslehrerin und den Lehrkräften statt, sei es im Kindergarten oder in der Schule.

Die Erwartungen, Ängste und Befürchtungen der Eltern und der Kinder konnten auf der Basis dieses vertrauensvollen Miteinanders auf ein realistisches Maß reduziert und somit der Übergang in die Schule maßgeblich erleichtert werden.

Evangelische Kindertagesstätte Villa Sonnenschein

EV. KINDERTAGESSTÄTTE-
VILLA SONNENSCHEIN

Elisenstraße 1
Telefon: 0771 20 61

E-Mail: villa.sonnenschein@ekido.de

Kindergartenleitung
Angela Zimmer

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Regelgruppe	25	25
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten	24	25
Tagheimgruppe	21	20
Plätze insgesamt	70	70
Pädagogisches Personal	7,4	
Anerkennungspraktikantin	1	
Schülerinnen	1	
Sonstige Beschäftigte		
Sprachförderinnen	1	
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	
Hausmeister		

Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschulförderklasse	Verbleib im Kindergarten
Anzahl Kinder	23		
Anzahl in Prozent	100 %		

Öffnungszeiten	**Regelgruppe:** 8.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr Freitagnachmittag geschlossen **Verlängerte Öffnungszeiten**: 7.30 - 14.00 Uhr **Tagheimgruppe:** 7.00 – 16.30 Uhr

PROFIL	Das pädagogische Personal sieht seine Aufgabe darin • Ansprechpartner / Bezugsperson / Vertrauensperson • Konsequent • Vorbildfunktion • Vermittler zu sein. Auf dieser Basis wird eine Atmosphäre gefördert, in der alle Kinder vorbehaltlos angenommen und geliebt sind, schwache benachteiligte Kinder unterstützt werden, Fähigkeiten der Kinder wachsen können.
LEITBILD	Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit, Fähigkeit, Anlage, welche der Kindergarten individuell nimmt, unterstützt und weiterführt. Daraus ergibt sich folgender pädagogischer Ansatz: Offenheit der Kinder und Erzieherinnen, Öffnen der Räume. Vom Kind ausgehen: Entwicklungsstand und Interesse des Kindes, der Gruppen durch Beobachtung und Gespräch herausfinden. Religionspädagogik: Der Kindergarten stützt sich auf die Grundlage des evangelischen Glaubens. Jedes Kind ist vor Gott in seiner Einzigartigkeit geliebt. Dieses Gottes-Menschenbild drückt sich aus im Umgang miteinander und wird in religionspädagogischen Aktivitäten zum Thema gemacht.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

- Betreuung von durchschnittlich zwei Integrationskindern, welche von einer Zusatzkraft mit begleitet werden.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Sprachförderung (SPATZ)
- Stoppelhopser Aktivität: Die zukünftigen Schulanfänger werden einmal in der Woche speziell gefördert, das heißt, es werden spezifische Angebote sowie Exkursionen durchgeführt
- Regelmäßige Waldtage sowie eine fest eingeplante Waldwoche im Jahr
- Wöchentliches Turnen in der Heinrich-Feurstein-Schule, beziehungsweise Turnhalle
- Wöchentlich angeleitetes Experimentieren
- Zertifizierung „Haus der kleinen Forscher“
- Prädikat „technikfreundliche Kindertageseinrichtung“
- Regelmäßiger Besuch der Diakonin in allen drei Gruppen. Es werden Lieder gesungen, religiöse Geschichten erzählt, gespielt oder im Bilderbuch betrachtet
- Regelmäßig stattfindende Gottesdienste (Familiengottesdienst, spezielle Gottesdienste für die Kinder, zum Beispiel Erntedank, St. Martin, Ostern)
- Küchenprogramm (gesunde Ernährung und Hygiene)

KOOPERATIONEN/ PARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule
- Evangelische Kirchengemeinde/Kinderchor
- Förster
- Kontakt mit Frühförderstelle (bei Bedarf)
- Gesundheitsamt/Zahnpflege
- Heinrich-Feurstein-Schule
- Erziehungsberatungsstelle

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Der Orientierungsplan stellt die Grundlage der pädagogischen Arbeit dar. Es wird darauf geachtet, stets auf dem aktuellen Stand zu sein und die Schwerpunkte optimal im Tagesablauf umzusetzen. Das Team, die Erzieher/innen sowie Kinderpflegerinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen pädagogischen Stand zu sein.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Interessen der einzelnen Kinder in ihrer Einzigartigkeit sollen noch mehr in den Vordergrund gestellt und die Arbeit danach ausgerichtet werden
- Feste Krankheitsvertretung
- Transparenz

Naturkindergarten Apfelbäumchen

NATURKINDERGARTEN APFELBÄUMCHEN

Postfach 1737
Handy: 0176 10 12 20 06

E-Mail: apfelbaeumchen2006@googlemail.com

Kindergartenleitung
Astrid Peter

STATISTIK				
	Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016		Vorhandene Plätze
	Waldkindergartengruppe mit integrativem Angebot	21		18
	Plätze insgesamt	21		18
	Pädagogisches Personal	3		
	Schülerinnen			
	Sonstige Beschäftigte			
	Sprachförderinnen	1		
	Ehrenamtliche			
	Wirtschaftspersonal			
	Hausmeister			
	Übergänge in die Schulen	Grundschule	Grundschul-förderklasse	Verbleib im Kindergarten
	Anzahl Kinder	6		
	Anzahl in Prozent	100 %		
	Öffnungszeiten	7.45 - 13.00 Uhr 7.45 - 15.00 Uhr nur donnerstags		
PROFIL	Eingruppiger integrativer Waldkindergarten mit naturpädagogischem Ansatz			
LEITBILD	• Die Zeit wird hauptsächlich in der Natur verbracht - bei viel Bewegung und jedem Wetter (außer bei Sturm oder Ähnlichem) • Verwendung von Naturmaterialien ohne vorgefertigte Spielsachen • Jahreszeitenorientierte Arbeit • Gruppenorientiert (gemeinsames Vesper, Aktivitäten, Angebot) • Orientiert am Kirchenjahrkalender • Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden. Die integrative Kinder werden in den Kindergartenalltag eingebunden und einzeln gefördert.			

BESONDERHEITEN

- Zwei Plätze für integrative Kinder vorhanden
- Einsatz einer Sozialpädagogin, die voll im Team und Kindergartenalltag mitarbeitet
- Ein Platz wird für die Rehaklinik Sonnhalde vorgehalten.

KOOPERATIONEN / PARTNERSCHAFTEN

- Grundschule in Donaueschingen und Schwenningen, Frühförderstellen und Therapeuten

Kindertagesstätte Felix

KINDERTAGESSTÄTTE
FELIX
ALLMENDSHOFEN

Friedrich-Ebert-Straße 66
Telefon: 0771 15 88 64 0

E-Mail: felix@mariahof.de

Einrichtungsleitung
Ingrid Schlenker

STATISTIK

Betreuungsformen	Belegte Plätze am 1. März 2016	Vorhandene Plätze
Krippengruppe 1	6	6
Krippengruppe 2	8	8
Plätze insgesamt	14	14
Pädagogisches Personal	7	6
Anerkennungspraktikantinnen		1
Schülerinnen		
Sonstige Beschäftigte		1
Sprachförderinnen		
Ehrenamtliche		
Wirtschaftspersonal	1	1
Hausmeister		
Integrationskraft		1
Öffnungszeiten	Montag-Freitag 7.00 - 13.00 Uhr 7.00 - 15.00 Uhr 7.00 - 17.00 Uhr	

PROFIL

Musikalischer Schwerpunkt:
"Eine Kindheit mit Musik macht das Großwerden so viel schöner"

LEITBILD

Die Kinder werden partnerschaftlich - demokratisch auf ihrem Weg in der Gemeinschaft begleitet. Dies auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes.

Kinder werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen. Es werden individuelle Interessen und Fähigkeiten ganzheitlich und entsprechend des Entwicklungsstandes gefördert. Die Einrichtung gestaltet eine familiäre Atmosphäre durch tägliches Singen und Musizieren und liebevolle Zuwendung. Es wird Halt und Orientierung durch gleichbleibende Tagesabläufe sowie Rituale und Feiern im Jahreskreis gegeben.

BESONDERHEITEN (INTEGRATION)

Erste Kinderkrippe Deutschlands, die mit dem FELIX-Preis ausgezeichnet wurde. Seit Mai 2013 BeKi-Zertifikat. Am 3. April 2016 – 10 Jahre Kita Felix.

VI. SCHULEN

Die Bedeutung der Schulen für die Stadt Donaueschingen

Bildung hat in Donaueschingen einen sehr hohen Stellenwert. Die Schulstadt Donaueschingen besitzt ein breitgefächertes Schulangebot und trägt mit großem Engagement dazu bei, das hohe Niveau der jeweiligen Schularten zu erhalten und auszubauen.

Das umfassende Bildungsangebot der Stadt Donaueschingen setzt ein mit der umfassenden Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen in der Kleinkindbetreuung, den wohnortnahen Kindergärten und den Grundschulen. Es geht über in die differenzierten Angebote der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, der Werkrealschule, der Realschule und dem Gymnasium, den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren und erstreckt sich bis hin zu den weit gefächerten Abteilungen der beruflichen Schulen.

Vervollständigt wird das Bildungsangebot in Donaueschingen durch die Kunst- und Musikschule der Stadt sowie die im Zweckverband gemeinsam mit den Nachbarkommunen Blumberg, Hüfingen und Bräunlingen getragene Volkshochschule Baar.

Bildung, Betreuung, Erziehung, Ausbildung und Weiterbildung als ein aufeinander abgestimmtes pädagogisches Gesamtangebot in einem Mittelzentrum setzen vernetztes Denken und Handeln unter den beteiligten Schulen voraus.

Die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den schulischen Akteuren zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern optimale Lehr- und Lernvoraussetzungen zu bieten. So kann es gelingen, den individuellen Ansprüchen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Hierzu trägt auch die in fast allen Schularten anzutreffende Ganztagesbetreuung einen nicht unerheblichen Teil bei.

Einhergehend mit der Umsetzung der Bildungspläne und den Vorgaben des Schulgesetzes werden im Bildungsnetzwerk der Stadt Donaueschingen die Durchlässigkeit zwischen den Schularten und die Chancengleichheit zum Erreichen einer individuell angemessenen Schulbildung gewährleistet. Die beiden Beruflichen Schulen garantieren, dass es in Donaueschingen „keinen Abschluss ohne Anschluss“ gibt.

a) Kennzahlen

Anzahl der Schüler

Schuljahr	Schüler insgesamt	Schüler nach Schularten				
		GS	WRS	RS	GY	FS
2011/12	3.185	785	311	968	1.034	87
2012/13	3.127	791	288	951	995	102
2013/14	2.974	744	265	912	967	86
2014/15	2.938	744	300	872	934	88
2015/16	2.898	781	300	812	914	91

Übergänge zu den weiterführenden Schulen

Jahr	Grundschule	Übergänge (Schüler / %)			
		WRS	RS	GY	sonstige
2011/12	Eichendorffschule	16 / 24	22 / 32	30 / 44	
	Erich Kästner-Schule	30 / 33	31 / 34	30 / 33	
	Grundschule Pfohren/Aasen	7 / 13	29 / 55	17 / 32	
	Grundschule Wolterdingen	4 / 31	7 / 54	2 / 15	
2012/13	Eichendorffschule	9 / 17	26 / 49	18 / 34	
	Erich Kästner-Schule	10 / 12	34 / 39	43 / 49	
	Grundschule Pfohren/Aasen	2 / 6	16 / 49	15 / 45	
	Grundschule Wolterdingen	2 / 12	8 / 47	7 / 41	
2013/14	Eichendorffschule	8 / 12	30 / 48	25 / 40	
	Erich Kästner-Schule	5 / 6	40 / 48	30 / 36	8 / 10
	Grundschule Pfohren/Aasen	1 / 2	30 / 60	17 / 34	2 / 4
	Grundschule Wolterdingen	1 / 7	6 / 43	7 / 50	
2014/15	Eichendorffschule	12 / 20	20 / 32	28 / 45	2 / 3
	Erich Kästner-Schule	11 / 13	41 / 49	26 / 31	6 / 7
	Grundschule Pfohren/Aasen	1 / 3	23 / 72	6 / 19	2 / 6
	Grundschule Wolterdingen		1 / 10	5 / 50	4 / 40
2015/16	Eichendorffschule	12 / 21	21 / 37	20 / 35	4 / 7
	Erich Kästner-Schule	6 / 8	22 / 29	40 / 53	7 / 10
	Grundschule Pfohren/Aasen	2 / 7	11 / 37	10 / 33	7 / 23
	Grundschule Wolterdingen	3 / 20	5 / 33	6 / 40	1 / 7

Einnahmen aus Sachkostenbeiträgen des Landes

Jahr	Schule	Sachkostenbeitrag € pro Schüler	Zuweisung Land lt. Jahresrechnung in €
2014	Eichendorffschule Werkrealschule	1.176	323.400
	Realschule	582	530.784
	Fürstenberg-Gymnasium	592	572.464
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.660	149.400

2015	Eichendorffschule Werkrealschule	1.312	*393.600
	Realschule	651	*567.600
	Fürstenberg-Gymnasium	680	*635.100
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.795	*157.900
2016	Eichendorffschule Werkrealschule	1.312	**393.600
	Realschule	750	**609.000
	Fürstenberg-Gymnasium	764	**698.200
	Heinrich-Feurstein-Schule	1.716	**141.500

*= Haushaltsansatz

** = Einnahmen nach Erhöhung der Sachkostenbeiträge zum Januar 2016

Ausgaben Schulkosten (sächlicher Aufwand Schulbetrieb)

Jahr	Schule	Ausgaben pro Schüler in €	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €
2014	Erich Kästner-Schule	169	57.405
	Grundschule Pfohren/Aasen	192	23.855
	Grundschule Wolterdingen	245	14.667
	Eichendorffschule	342	165.705
	Realschule	137	125.029
	Fürstenberg-Gymnasium	208	201.022
	Heinrich-Feurstein-Schule	401	34.501
2015	Erich Kästner-Schule	224	*76.300
	Grundschule Pfohren/Aasen	224	*24.000
	Grundschule Wolterdingen	280	*19.900
	Eichendorffschule	304	*162.900
	Realschule	194	*169.000
	Fürstenberg-Gymnasium	194	*181.000
	Heinrich-Feurstein-Schule	511	*45.000
2016	Erich Kästner-Schule	224	*81.000
	Grundschule Pfohren/Aasen	224	*25.800
	Grundschule Wolterdingen	279	*20.100
	Eichendorffschule	309	*164.500
	Realschule	218	*176.800
	Fürstenberg-Gymnasium	218	*199.000
	Heinrich-Feurstein-Schule	489	*44.500

*=Haushaltsansatz

Ausgaben für bauliche Investitionen

Jahr	Schule	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €	Baumaßnahme
2014	Erich Kästner-Schule	26.657	Einbau Brandschutzelemente, Be-/Entlüftung Sanitärräume
	Grundschule Pfohren/Aasen	286.103	Schulhofsanierung, Stützen Wandelgang, Erneuerung Nahwärmeleitung
	Eichendorffschule	74.787	Aufschaltung Brandmeldeanlage
	Realschule	79.641	Brandschutz, Stühle Mensa, Sanierung/Neubau
	Fürstenberg-Gymnasium	2.960.715	Generalsanierung, Baukosten 3. BA
2015	Erich Kästner-Schule	*5.200	Beschattungsanlage Klassenzimmer
	Grundschule Pfohren/Aasen	*19.000	Neue Regelungstechnik Heizung
	Eichendorffschule	*211.400	Neugestaltung Mensa, Brandschutz, Schränke für Gefahrenstoff
	Realschule	*169.500	Schränke, Beamer, Langwandtafeln, Möblierung, Sanierung, Brandschutz
	Fürstenberg-Gymnasium	*4.096.500	Generalsanierung 4. BA, Traktor, Abstellraum
2016	Erich Kästner-Schule	*41.700	Erneuerung Beleuchtung in 16 Klassenzimmern, Lautsprecher Brandmeldeanlage, kleines Klettergerüst, Einbau Verbindungstür
	Eichendorffschule	*25.000	Neugestaltung Pausenhof, Planungs- und Baukosten, Schaffung von Lerninseln
	Realschule	*112.000	Neubau Schule, Planungs- und Baukosten, Neumöblierung sechs Klassenzimmer

*=Haushaltsansatz

Schulausgaben insgesamt (Ergebnishaushalt)

Jahr	Schule	Ausgaben pro Schüler in €	Ausgaben insgesamt lt. Jahresrechnung in €
2014	Erich Kästner-Schule	869	295.399
	Grundschule Pfohren/Aasen	1.075	133.261
	Grundschule Wolterdingen	1.207	72.405
	Eichendorffschule	975	472.697
	Realschule	570	519.982
	Fürstenberg-Gymnasium	602	581.604
	Heinrich-Feurstein-Schule	2.474	212.766
2015	Erich Kästner-Schule	1.607	*546.200
	Grundschule Pfohren/Aasen	1.692	*181.000
	Grundschule Wolterdingen	1.509	*107.100
	Eichendorffschule	1.316	*705.500
	Realschule	867	*755.700
	Fürstenberg-Gymnasium	1.065	*994.600
	Heinrich-Feurstein-Schule	2.809	*247.200
2016	Erich Kästner-Schule	1.010	*364.600
	Grundschule Pfohren/Aasen	1.384	*159.100
	Grundschule Wolterdingen	1.153	*83.000
	Eichendorffschule	1.307	*696.800
	Realschule	806	*654.200
	Fürstenberg-Gymnasium	1.037	*948.100
	Heinrich-Feurstein-Schule	2.160	*196.600

*=Haushaltsansatz

b) Betreuungsangebote

Grundschule (Verlässliche Grundschule)

Seit dem Schuljahr 2000/01 besteht die Möglichkeit, die so genannte Verlässliche Grundschule anzubieten. Diese garantiert den Eltern einen verlässlichen Zeitrahmen aus Unterricht und ergänzender Betreuung. In den folgenden städtischen Schulen findet aktuell ein Betreuungsangebot statt:

Schule	Schüler
Eichendorffschule	53
Erich Kästner-Schule	8
Grundschulaußenstelle Allmendshofen	14
Grundschulaußenstelle Grüningen	10
Grundschule Pfohren	16
Grundschulaußenstelle Aasen	24
Grundschule Wolterdingen	13
Insgesamt	**138**

Für die Betreuungsangebote sind städtische Betreuungskräfte eingesetzt. Vom Land erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 458 € je Wochenstunde pro Betreuungsgruppe und Jahr.

Im Rahmen der Beratungen zur Einführung des Württembergischen Modells bei der Erhebung der Elternbeiträge im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat entschieden, das Württembergische Modell auch bei den Elternbeiträgen für Betreuungsangebote in der Verlässlichen Grundschule anzuwenden. Es werden folgende Elternbeiträge pro Kind und Monat erhoben:

- Familien mit einem Kind (unter 18 Jahren) 40,90 €
- Familien mit zwei Kindern 27,10 €
- Familien mit drei Kindern 18,00 €
- Familien mit vier und mehr Kindern 11,90 €

Ferienbetreuung

Seit den Sommerferien 2007 wird an der Eichendorffschule zentral für alle Grundschulkinder eine Ferienbetreuung angeboten. Die Angebote wurden wie folgt in Anspruch genommen:

Jahr/Ferienzeit		**Anzahl der betreuten Schüler(innen)**
2014	Osterferien	12
	Pfingstferien	9
	Sommerferien	37
2015	Osterferien	15
	Pfingstferien	10
	Sommerferien	66
2016	Osterferien	16

Die Ferienbetreuung für Grundschüler wurde per Gemeinderatsbeschluss vom 24. Juli 2012 neu geregelt. Es findet verbindlich in den Oster- und Pfingstferien jeweils eine Woche und in den Sommerferien jeweils sechs Wochen eine Betreuung in der Eichendorffschule Donaueschingen statt. Die tägliche Betreuung erfolgt von 7.45 Uhr bis 13.15 Uhr in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen in den Oster- und Pfingstferien. Die Kosten richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer. Bei 15 Anmeldungen ist ein wöchentlicher Elternbeitrag in Höhe von 50 € zu entrichten.

Mit Stand vom 31. März 2016 kann mitgeteilt werden, dass in allen Wochen Anmeldungen eingegangen sind. Die Erfahrung zeigt, dass vor der Betreuungswoche selbst noch einige Anmeldungen eingehen.

Ganztagsschule

Ganztagsangebote bestehen in folgenden Schulen:

- Erich Kästner-Schule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Grundschule)
- Eichendorffschule (Werkrealschule)
- Realschule
- Fürstenberg-Gymnasium

In der Erich Kästner-Schule und in der Eichendorffschule (Werkrealschule) erfolgt das Ganztagsangebot in teilgebundener Form (für die entsprechenden Klassen ist die Wahrnehmung der Angebote verpflichtend); in allen anderen Schulen in der offenen Form.

An allen weiterführenden städtischen Schulen ist Ganztagsbetreuung möglich. Das städtische Angebot der Ganztagsschule ist kostenfrei.

Mittagessen

Im Rahmen der Ganztagsschule wird Mittagessen an der Eichendorffschule, der Erich Kästner-Schule, am Fürstenberg-Gymnasium und an der Realschule angeboten.

Für die Erich Kästner-Schule und das Fürstenberg-Gymnasium ist ein „Runder Tisch“ eingerichtet. Anstehende Fragen im Zusammenhang mit dem Mittagessen werden dort im Sinne besserer Lösungen mit allen Beteiligten besprochen.

Mittagessen für Schülerinnen und Schüler aus bedürftigen Familien

Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 1. April 2008 ist die Stadt bei der Beschaffung der zur Subventionierung von Mittagessen notwendigen Finanzmittel behilflich. Die Entscheidung, für welche Schülerinnen und Schüler das Mittagessen subventioniert wird, wird von den jeweiligen Schulen getroffen. Seit Jahresbeginn 2010 wird der Aufwand für die Subventionierung des Mittagessens von einem privaten Sponsor getragen. Die finanzielle Abwicklung erfolgt über die jeweiligen Schulfördervereine. Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die bedürftigen Familien entsprechend der neu geschaffenen gesetzlichen Regelung durch das „Bildungs- und Teilhabepaket“ unterstützt. Die gesetzliche Regelung hat Vorrang vor dem privaten Sponsoring.

c) Allgemeines

Begabtenförderung, Förderangebote

Ein Angebot für besonders begabte Kinder und Jugendliche gibt es für die Klassen 1 bis 4 an der Eichendorffschule. In unterschiedlicher Form erfolgt eine Begabtenförderung auch an anderen städtischen Schulen; insbesondere in Form von Arbeitsgemeinschaften. Die Stadt unterstützt als Schulträgerin diese Bestrebungen.

Bewertung der Unterrichtsqualität

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 ist die Bewertung der Unterrichtsqualität für alle Schulen verbindlich (Evaluationsverordnung vom 10. Juni 2008 – Gemeinsames Amtsblatt vom 27. Juni 2008). Die Evaluationsverordnung enthält die Regelungen zur Selbstevaluation und zur Fremdevaluation. An der Eichendorffschule und der Heinrich-Feurstein-Schule fand im März 2015 eine Fremdevaluation statt.

Die Evaluationsverordnung sieht vor, dass die Stadt als Schulträgerin den Fremdevaluationsbericht unverzüglich nach Abschluss der datenschutzrechtlichen Prüfung erhält. Damit wird die Rolle des Schulträgers im Qualitätsentwicklungsprozess der Schulen in besonderer Weise gestärkt.

Sprachförderung

An der Erich Kästner-Schule findet Sprachförderung seit 2005 für Schüler mit Migrationshintergrund und Schüler mit Bedarf an ergänzender Sprachförderung statt. Seit dem Schuljahr 2013/14 findet auch an der Eichendorffschule und an der Grundschule Pfohren/Aasen Sprachförderung entsprechend dem Bedarf statt. Die Sprachförderung wird nach den Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen von außerunterrichtlicher Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) mit einer Zuwendung des Landes Baden-Württemberg gefördert.

Klassengröße

Die maximale Größe der einzelnen Klassen hat Auswirkungen auf den Lehrerbedarf und die Anzahl der notwendigen Klassenräume. Die organisatorischen Grundlagen für den inneren Betrieb der Schulen (Klassenbildung und Lehrerzuweisung) werden vom Kultusministerium durch Organisationserlasse festgelegt.

Es ist davon auszugehen, dass die Klassenteiler im Schuljahr 2016/17 gegenüber dem Schuljahr 2011/12 unverändert bleiben.

Schulart	Schuljahre			
	2008/09	2009/10	2010/11	ab 2011/12
Grundschule	28/31*	28/31*	25/28*	25/28*
Werkrealschule	33	32	31	30
Realschule	33	32	31	30
Gymnasium	33	32	31	30
Berufsschule	32	32	31	30

*Die erste Zahl gilt für jahrgangsübergreifende Klassen (Kombinationsklassen verschiedener Klassenstufen), die zweite Zahl gilt für jahrgangsbezogene Klassen.

Schulbezirksgrenzen

Der Gemeinderat hat sich am 1. Februar 2011 mit der möglichen Aufhebung der Schulbezirke im Grundschulbereich befasst. Er hat dabei entsprechend der Regelung im Schulgesetz der Beibehaltung der bisherigen Schulbezirke für den Grundschulbereich nach dem derzeitigen Zuschnitt zugestimmt. Sofern sich die Rechtslage ändern sollte, werden Möglichkeiten für die Auflösung der bestehenden Schulbezirksgrenzen geprüft.

Schulbudgets

Die Stadt hat als Schulträgerin der städtischen Schulen die Schulräume, die Sekretariatskräfte und Hausmeister, den Bürobedarf sowie die Sachmittel für den Unterricht (Schulbücher, Lehr- und Unterrichtsmittel, Geräte) zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht in Form des jährlichen Schulbudgets. Das Volumen der Budgets für die einzelnen Schulen orientiert sich am Sachkostenbeitrag, den die Stadt im Rahmen des Finanzausgleichs nach den Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) vom Land erhält.

Für die Grundschulen erhält die Stadt vom Land keinen Sachkostenbeitrag. Für die Errechnung des Schulbudgets wird ein fiktiver Sachkostenbeitrag von 60 % des Sachkostenbeitrages für die Werkrealschule zugrunde gelegt.

Bei der Realschule hat sich gezeigt, dass die Orientierung am Sachkostenbeitrag des Landes zu einer unzureichenden Budgetausstattung der Schule führt. Diese Erkenntnis ist keine Donaueschinger Besonderheit, sondern eine landesweite Feststellung. Aus diesem Grund wird in Donaueschingen, so wie in vielen anderen Kommunen auch, bei der Errechnung des Budgets der Realschule vom höheren Sachkostenbeitrag des Gymnasiums ausgegangen.

Für die „Sächlichen Kosten Schulbetrieb“ hat die Stadt bis 2009 25,5 % des vom Land gezahlten Sachkostenbeitrages an die Schulen weitergegeben. Zusätzlich haben die Schulen für die Unterhaltung und Ersatzbeschaffung der Multimediagerätschaften Multimedia-Zuschläge erhalten.

Seit 2010 gilt der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates, dass keine Multimediazuschläge gezahlt werden. Stattdessen werden an die Schulen 28,5 % (bisher 25,5 %) der vom Land gezahlten Sachkostenbeiträge (siehe Seite 50/51) weitergegeben. Nachdem sich die Sach-

kostenbeiträge zum Januar 2016 teilweise erhöht haben, erhöhen sich die Schulbudgets entsprechend.

Im Rahmen der Budgetierung ist den Schulen die Möglichkeit gegeben, eigene Einnahmen zu erwirtschaften, die zur Deckung von Schulkosten verwendet werden können. Insbesondere die weiterführenden Schulen können damit den Schuletat in nicht unbeträchtlichem Umfang aufstocken. Damit die zusätzlich erzielten Einnahmen von der Stadt nicht wieder abgeschöpft werden, hat die Verwaltung bei der Einführung der Budgetierungsregelung die Einnahmeansätze im jeweiligen Haushaltsplanentwurf auf dem damaligen Stand festgeschrieben. Die höheren Einnahmen im Rechnungsergebnis bewirken im folgenden Jahr also nicht automatisch einen höheren Haushaltsansatz bei dieser Finanzposition. Mit dieser Lösung ist gewährleistet, dass die von der Schule erwirtschafteten höheren oder zusätzlichen Einnahmen tatsächlich auch der Schule zugutekommen und nicht durch einen angepassten höheren Haushaltsansatz anstatt der Schule dem Ergebnishaushalt allgemein zugutekommen.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit wurde zum Schuljahr 2015/16 neu ausgeschrieben. Die Wahrnehmung der Schulsozialarbeit an der Realschule, der Eichendorffschule und der Erich Kästner-Schule wurde dem Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. übertragen.

An allen drei Schulen ist jeweils eine Sozialpädagogin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % mit der Schulsozialarbeit befasst. Die Personalkosten werden jeweils von der Stadt getragen.

Die Schulsozialarbeit gibt es an der Eichendorffschule seit Beginn des Schuljahres 2001/02, an der Erich Kästner-Schule seit Beginn des Schuljahres 2010/11 und an der Realschule seit Beginn des Schuljahres 2015/16.

Das Land beteiligt sich ab 1. Januar 2012 an den Kosten der Schulsozialarbeit. Die Landesförderung beträgt pro Jahr und Vollzeitstelle 16.700 €.

Pädagogische Assistenten

In der Eichendorffschule sind pädagogische Assistenten im Einsatz. Diese werden vom Land bezahlt. Die Hauptaufgabe der Pädagogischen Assistenten besteht in der Unterstützung und Entlastung der Lehrkräfte im Unterricht, insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik. Die Pädagogischen Assistenten sollen insbesondere Hilfestellung bei der Aufarbeitung von Lernrückständen geben und die jeweiligen Lehrkräfte bei vorhandenem, besonderem Förderungsbedarf für einzelne Schüler unterstützen. Sie sollen Hilfestellung bei der Sicherung von Basiskompetenzen geben. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, bei Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler helfend einzugreifen.

Schulentwicklung

Der Landtag von Baden-Württemberg hat am 18. April 2012 durch Änderung des Schulgesetzes die Einführung der Gemeinschaftsschule beschlossen. Im Zusammenhang mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ist die Zahl der Neuanmeldungen für die Werkrealschule an der Eichendorffschule zurückgegangen. Im Schuljahr 2011/12 waren es noch drei fünfte Klassen. In den Folgejahren konnten trotz rückläufiger Übergangszahlen weiterhin fünfte Klassen gebildet werden. Für das Schuljahr 2015/16 konnten zwei fünfte Klassen eingerichtet werden. Nach aktuellem Anmeldestand ist die Schülerzahl für das kommende Schuljahr ebenfalls für die Bildung einer stabilen fünften Klasse ausreichend. Der Standort der Werkrealschule ist somit gesichert. Die weitere Schulentwicklung wurde seitens der Verwaltung in verschiedenen Gesprächen mit den betroffenen Schulen wie auch mit dem Staatlichen Schulamt abgestimmt.

Es kann festgehalten werden, dass in Donaueschingen ein stabiles Schulsystem besteht, in dem alle schulischen Abschlüsse für Schülerinnen und Schüler wohnortnah beziehungsweise in zumutbarer Entfernung möglich sind. Die Werkrealschule an der Eichendorffschule ist im gesamten Schulsystem sehr gut vernetzt und kooperiert seit Jahren mit den kaufmännischen Schulen und der Gewerbeschule. Sie prüft weitere individuelle Förderungsmöglichkeiten (Projekte, Fortbildung/Schulung des Personals) und soll in ihrem Bestand gestärkt werden. Die Kooperation zwischen Realschule und Werkrealschule soll weiter ausgebaut und vertieft werden. Mit Inkrafttreten des neuen Bildungsplans ab dem Schuljahr 2016/17 ist an Realschulen auch die Einführung des Hauptschulabschlusses vorgesehen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen wird dem Hauptausschuss jährlich im Mai vorgelegt. Im Oktober 2015 wurde eine aktualisierte Übersicht der Schülerzahlen bei den weiterführenden Schulen unter Berücksichtigung der Schulwechsel zwischen den einzelnen weiterführenden Schulen vorgelegt. Die weitere Entwicklung der Schullandschaft wird von der Verwaltung aufmerksam verfolgt.

Für die Realschule wurde im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklungsplanung ein neues Räumlich-Pädagogisches Konzept erstellt. Der Gemeinderat hat diesem Konzept zugestimmt (vergleiche Seite 77).

VII. BERICHTE ZU DEN EINZELNEN SCHULEN

a) Städtische Schulen

Eichendorffschule - Grundschule

EICHENDORFFSCHULE GRUNDSCHULE

Eichendorffstraße 1
Telefon: 0771 89 86 48-0
Fax: 0771 89 86 48-19
E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
www.eichendorffschule-ds.de
Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
Konrektor: Heiko Keller

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen						Insgesamt
	GFK	1	2	3	4		
Schülerzahl	10	59	46	50	68		233*+10 GFK
Klassen je Jahrgang	1	3	2	2	3		10+1 GFK
Verlässliche Grundschule		33	17	3			53
Ganztagsschule	1	20	17	15	16		69

*einschließlich 10 Schüler Vorbereitungsklasse (VKl.)

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 23	Tatsächlich vorhanden 23
Sonstiges pädagogisches Personal	Pädagogische Assistentin	2
Betreuungskräfte	Verlässliche Grundschule	4
Verwaltungskräfte	Für GS und WRS	1
Hausmeister	Für GS und WRS	1
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		16

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	sonstige
	21 %	37 %	35 %	7 %

SCHULPROFIL	Klasse kreativ! Lesen, Schreiben und Rechnen sollen die Schüler in der Schule lernen. Darüber hinaus sollen sie harte Nüsse knacken können, für die das Wissen eines Faches nicht ausreicht und sie sollen sich Methoden aneignen, die sie auf ein lebenslanges Lernen vorbereiten. In einer anregenden Lernumgebung fördern und fordern wir die Schüler gemäß ihren Neigungen und Begabungen. Leistungsbereitschaft, Aufmerksamkeit und Lernfreude sind uns wichtig. Bei den Unterrichtsmethoden ergänzen sich sinnvoll bewährte und neue Arbeitsformen. Wir legen Wert auf gemeinsame und jahrgangsübergreifende Lernerfahrungen. Ein positives Lernklima und eine anregende Lernatmosphäre sind bei uns Voraussetzung für ein effektives Lernen.
LEITBILD	Das Leben und Arbeiten in der Schule orientiert sich an folgenden Zielen: Die Entwicklung und Stärkung verschiedener Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern ist der Grundgedanke des Unterrichts. Dieser wird dabei so gestaltet, dass sich lehrerzentrierte, handlungs- und projektorientierte und offene Unterrichtsformen möglichst gegenseitig ergänzen. Es werden Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkannt und geeignete Fördermaßnahmen ergriffen. Durch verschiedene Maßnahmen wird eine für Eltern und Schüler transparente Leistungsbeurteilung ermöglicht. Die Schule schafft Voraussetzungen, die die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden des Kollegiums unterstützen und somit auch zur Unterrichtsqualität beitragen. Das Kollegium ist engagiert und bereit, sich mit neuen pädagogischen Herausforderungen und Erfordernissen auseinander zu setzen. Dazu ist es notwendig, dass auf allen Ebenen zwischen den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern und Lehrkräften regelmäßig Kooperationen stattfinden. Die Schulleitung entwickelt Ziele und Perspektiven für Schule und Unterricht in Zusammenarbeit mit allen am Schulleben Beteiligten. Sie verwaltet die zur Verfügung stehenden Ressourcen und organisiert schulische Abläufe. Die Schule pflegt aktiv Beziehungen zu außerschulischen Partnern. Die schulische Arbeit wird auch dadurch nach außen hin transparent gemacht. Schüler/innen und Eltern gestalten das Schulleben auf vielfältige Weise mit. Durch gemeinsame Aktionen werden die Identifikation aller am Schulleben Beteiligten mit der Schule und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Räumlichkeiten sollen so gestaltet sein, dass sich alle wohl fühlen. Gemeinsam entwickelte Regeln für das Miteinander und den Schulalltag tragen zu einer guten Schulatmosphäre bei. Die Umsetzung dieser Ziele haben sich alle zum Anliegen gemacht.

BESONDERE KLASSEN

- Kurse der Hector-Stiftung für leistungsstarke Grundschüler des Schwarzwald-Baar-Kreises in Kooperation mit der Kinder- und Jugendakademie SBK (KIJAK)
- Grundschulförderklasse
- Vorbereitungsklassen (VKL)
- 3 Klassen mit Inklusionsschülern zum Teil mit Lernbegleitern in Kooperation mit der Karl-Wacker-Schule und der Heinrich-Feurstein-Schule
- Kurse zur Förderung begabter Kinder der Eichendorffschule

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Projekte für alle Klassen:

Individuelle Sprach- und Leseförderung, Klasse 2000, Lesepatenschaften, Vorlesevormittag, Autorenlesung, Organisation und Durchführung von Kunstausstellungen, Mehrtägige Projekttage (2-jährig), Theater- und Konzertbesuche, Tag der offenen Tür, Sponsorenlauf, Kartoffelfest, Spieleolympiade, Schulfest (2-jährig), Bewegungskisten für jede Klasse, Methodenwoche, Schulobst für alle Grundschüler, Kreativtag, Science Mobil

Arbeitsgemeinschaften für **alle** Grundschüler

Französisch AG – Zur Vorbereitung des Schüleraustauschs, Tanz AG, Fußball AG (Jungen + Mädchen), Rhythmus- AG, Computer AG, Grundschulchor, Golf AG, Tennis AG

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS

Hausaufgabenbetreuung, Förderung (Deutsch und Mathematik), Kreativ-Workshop, Schulgarten, Spielerisch durch das Jahr, Computer AG, Zirkus AG, Tanz-AG, kleine Chemiker und Physiker, Naturprojekte, Kochen und Backen, Musikalische Reise, In- und Outdoorspiele, Theater, Flöten AG, Kunstkarusell, Lesepaten, Fußball, Künstlerwerkstatt, Waldzimmer, Rope Skipping

Projekte/Angebote in der Verlässlichen Grundschule

Thementage/-woche (Kinderweltreise, Mittelalter, Tiere bei uns)
Vorlesetage/-woche (zum Thema/zur Jahreszeit), freiwilliges Hausaufgabenangebot, Bewegungsangebote, Freies Spiel

WETTBEWERBE

- Känguru-Wettbewerb und Pangea Wettbewerb (beides Mathematik)
- Vorlesewettbewerb Klasse 4
- Problem des Monats (Mathematikwettbewerb)
- Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ (Leichtathletik, Turnen, Skifahren, Fussball)
- Teilnahme 3 Löwen Cup (Fußball, Jungen und Mädchen)
- Rope Skipping
- Klasseninterne Teilnahme an verschiedenen Kunst- und Kreativwettbewerben
- Teilnahme SSC-Grundschulturnier
- Grundschulmeisterschaft Fußball

BETREUUNGSANGEBOTE

- Ganztagsschule in der offenen Form
- Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN

- Kindergärten im Schulbezirk
- Museum Biedermann
- SSC Donaueschingen
- TC Blau Weiß Donaueschingen
- Förderverein Eichendorffschule
- Hector Stiftung
- Kunst- und Musikschule Donaueschingen
- Bürgerstiftung
- Narrenzunft Frohsinn
- Musikverein Aufen
- Polizei und Feuerwehr
- Golffreunde Öschberghof

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Ecole les Sources Saverne (Schüleraustausch)

Heinrich-Feurstein-Schule

Karl-Wacker-Schule

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation hat im März 2015 stattgefunden

Arbeitsgebiete in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt:

- Überarbeitung des Leitbildes
- Weiterentwicklung der verbindlichen Differenzierung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Arbeit an der Feedback-Kultur im Kollegium
- Erweiterung und ständige Optimierung des Ganztagesbereichs in der Grundschule
- Weiterer Ausbau der gezielten Sprachförderung
- Weiterentwicklung eigenverantwortlicher und kooperativer Lernmethoden

Erich Kästner-Schule

ERICH KÄSTNER-SCHULE GRUNDSCHULE

Humboldtstraße 3
Telefon: 0771 89 86 460
Fax: 0771 89 86 46 25
E-Mail: verwaltung@eks-ds.de
www.erich-kaestner-schule-donaueschingen.de
Schulleitung: Rektorin Renate von Witzleben
Konrektorin Regina Cousture
Außenstellen in Allmendshofen und Grüningen

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
	1	2	3	4		
Schülerzahl	61	67	40	70		271*
Klassen je Jahrgang	3	3	2	3		11+2
Allmendshofen	9	17	15	16		57 =4 Klassen
Grüningen	10	5	10	8		33 = 2 Klassen
Verlässliche Grundschule	15	10	7			32
Ganztagsschule	50	55	44	55		204

*einschließlich 33 Schüler Vorbereitungsklasse = 2 Klassen

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 26	Tatsächlich vorhanden 26
Sonstiges pädagogisches Personal	1 Schulsozialarbeiterin	0,50
Betreuungskräfte		1,48
Verwaltungskräfte		0,48
Hausmeister		0,80
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		35

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	8 %	29 %	53 %	10 %

SCHULPROFIL	Die Erich Kästner-Schule hat die Schwerpunkte "Bewegte Schule", Gewalt-Prävention, Gesundheitsförderung und Sprache im Schulkonzept verankert. Sprache als Schlüsselqualifikation wird durch Konzeption zur Förderung von Lese- und Sprachkompetenz sowie Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund umgesetzt. An der Außenstelle Allmendshofen hat die Schule eine musische Orientierung, ebenfalls liegt ein Schwerpunkt in der Lesekompetenz. Die Außenstelle Grüningen arbeitet mit dem pädagogischen Ansatz "individualisiertes Lernen".
LEITBILD	***verschieden * gemeinsam * wir*** Die Kinder stehen bei den Entscheidungen im Vordergrund. Die Sicherung und Verbesserung der Qualität der Arbeit ist für die Schule deshalb Verpflichtung. Ausgestaltet ist das Leitbild mit den Zielsetzungen der kinderfreundlichen Schule, der Pädagogik, die auf Stärken der Persönlichkeit, Unterstützen von Fähigkeiten und Fertigkeiten, Fördern der Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit ausgerichtet ist.

HOSPITATIONSSCHULE

Die Erich Kästner-Schule bietet Lehrkräften anderer Schulen Fortbildungen, Hospitationen oder Führungen an, um unsere Konzeptionen kennenzulernen. Sie unterstützt bei der Entwicklung einer eigenen „Präventionskonzeption“ nach dem Landeskonzept ‚stark. stärker…WIR‘ oder begleitet kleine Schulen auf dem Weg zur Schule mit „individualisiertem Lernen“

- Seit September 2012 ist die EKS an der Stammschule „Hospitationsschule für Prävention“ (Sucht, Gewalt und Gesundheitsförderung).
- Seit September 2015 ist die EKS am Standort Grüningen „Hospitationsschule für individualisiertes Lernen an kleinen Standorten“.

BESONDERE KLASSEN

- 2 Vorbereitungsklassen (VKL)
- 1 Klavierklasse in Kooperation mit der Musikhochschule Trossingen
- Insgesamt 2 jahrgangsgemischte Klassen an der Außenstelle Grüningen
- 2 Musikklassen (Klassenmusizieren mit der Mundharmonika an der Stammschule und an der Außenstelle Allmendshofen)
- 1 Kooperationsklasse mit der Karl-Wacker-Schule Donaueschingen in Grüningen
- 2 Klassen mit „individualisiertem Lernen“ in Grüningen
- 1 Inklusionsklasse (Klassenstufe 3)

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

<u>Projekte</u>

- seit 2014: Lesehund für Schüler der Klasse 2
- „Täglicher Apfel“
- „Gesunde Mittagspause“ (kostenlose Obst- und Gemüsebeigaben für die Vesperkinder) im Rahmen des EU-Schulfruchtprogramms
- Klasse 2000 an der Stammschule und an der Außenstelle Grüningen
- „Komm mit in das gesunde Boot“ Klasse 1 + 2 Allmendshofen
- Gesundes Kochen und Backen

- Bewegte Schule (zertifiziert)
- Soziales Lernen (Respekt-Projekt, Streitschlichter, Kinder stärken)
- Projekte zur Gewalt- und Suchtprävention
- Tablets als Lernhilfen
- Lesepatenschaften der Klassen 3 und 4 mit den Kindergärten
- Aktion „Saubere Landschaft“ in Grüningen
- Elterncafè 4x pro Jahr

Weitere Projekte zur Gesundheitsförderung in Kooperation mit Ernährungsberatern, jährliches Zusatzprojekt zur Zahnpflege in der Ganztagsschule, Projekt „Eigenverantwortliches Arbeiten“, Projekt „Energie sparen“, Literaturprojekte, Soziales Projekt (regelmäßiger Besuch von Schülergruppen im Haus Antonius), Projekttage und klassenübergreifende Projekte zu den Jahreszeiten, Projekte in Kooperation mit dem Kindergarten Augenblick, Projekt Fastnacht

Arbeitsgemeinschaften in der Verlässlichen Grundschule

Step-Aerobic, Fußball Mädchen, Fußball Jungen, Theater, Chor, Experimente, Instrumenten AG, Kunst

Arbeitsgemeinschaften in der Ganztagsschule

- Fördermaßnahmen (Rechtschreibtraining, Schönschreiben, Dyskalkulie, Leseförderung)
- Musische Angebote (Flöten, Perkussion, Tanz, dance4fans, Chor, Theater, Zeichnen, Arbeiten mit Ton und Holz)
- Sportangebote (Fußball, Leichtathletik, Zirkus-AG, Ballspiele, Spiele-AG, Tennis, Reiten)
- Weitere Arbeitsgemeinschaften: Soziales Lernen, Streitschlichter, Kinder stärken, Autogenes Training, Yoga, Kochen und Backen, Technik, Experimente, Naturprojekte, Schulgarten, Schach, Schlaue Köpfe, Literatur, Bücherei, Computer, Englisch, Französisch, Kulissenbau, Golf, Kickboxen, Leben mit dem Hund
- Sprachförderung: Neben den beiden Vorbereitungsklassen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache bietet die EKS pro Woche 10 Doppelstunden Sprachförderung zusätzlich im Rahmen der Ganztagsschule oder begleitend zum Regelunterricht an. Dabei werden die Kinder entsprechend ihrer Sprachkenntnisse in passenden Gruppen eingeteilt.

Wettbewerbe

- Pangea Mathematik Wettbewerb oder Känguru Wettbewerb
- Vorlesewettbewerb der Klassen 3 und 4
- Regionaler Schulwettbewerb
- Jugend trainiert für Olympia (Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Turnen, Skialpin)
- Teilnahme an Fußballturnieren des Fußballvereins SSC und 3-Löwen Cup
- Bundesjugendspiele
- Europäischer Wettbewerb (bildhaftes Gestalten)

BETREUUNGSANGEBOTE

- Teilgebundene Ganztagsschule an der Stammschule
- Verlässliche Grundschule an allen drei Standorten

KOOPERATIONEN

- Mit sieben Kindergärten
- Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen
- Lions Club Donau-Neckar – Klasse 2000

- Fußballverein SSC und DJK und Leichtathletik-Verein
- Förderverein FöVEKS
- Haus Antonius AMSEL e.V.
- Altenheim St. Michael
- Bürgerstiftung Schwarzwald-Baar
- Kunst- und Musikschule
- Tennisclub Blau-Weiß Donaueschingen
- Turnverein, Bläserjugend, Feuerwehr und Betriebe aus Grüningen
- Rebberghexen Grüningen, Hans Heini Narros und Sieben-Blätz Hexen aus Allmendshofen
- Tanzschule Seidel
- Museum Biedermann
- Landesverband der Gartenfreunde und Kleingartengemeinschaft Haberfeld e.V.
- Stadtbibliothek
- Landrats-, Kreisjugend- und Gesundheitsamt
- Hector-Stiftung (Hochbegabtenförderung)
- BeKi (mit Frau Hennemann)
- Polizei
- Grauzone e.V. und Caritas
- Museum Franziskaner Villingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

1 Kooperationsklasse mit der Karl-Wacker-Schule (regelmäßige gemeinsame Aktivitäten)
1 Kooperationsklasse (Klavierklasse) mit der Musikhochschule Trossingen (1x wöchentlich)
1 Inklusionsklasse in Kooperation mit der Heinrich-Feurstein-Schule

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Weitere Selbstevaluationen in den vergangenen Jahren: Feedbackkultur, Lernstandserhebung, SEIS-Programm, Personenbezogene Gesundheitsgefährdung, VERA, weitere Selbstevaluationen in verschiedenen Bereichen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Weiterentwicklung der Ganztagsschule an der Stammschule aufgrund der stark gestiegenen Zahlen der Ganztagskinder
- Weiterentwicklung der Präventionskonzeption
- Weiterarbeit an der Konzeption als Hospitationsschule „Prävention“
- Umsetzung der Konzeption des Landesprojektes „stark.stärker.WIR“
- Ausbau der Vernetzungen insbesondere mit außerschulischen Partnern
- Erarbeitung einer Konzeption zur inklusiven Beschulung
- Ausbau des Musikprofils an der Außenstelle Allmendshofen und an der Stammschule
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Weiterentwicklung des Konzeptes „Individualisiertes Lernen“ für die Außenstelle Grüningen
- Weiterentwicklung der Feedback-Kultur, besonders in der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Unterrichtshospitation, kollegiales Feedback
- Qualitätsentwicklung und Qualitätsdokumentation
- Weiterentwicklung an dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“
- Einrichtung eines Forscherraumes
- Schwerpunkt Mädchenfußball

Grundschule Pfohren/Aasen

GRUNDSCHULE PFOHREN/AASEN	Wiesenstraße 5 Telefon: 0771 41 17 Fax: 0771 92 94 077 E-Mail. poststelle@gs-pfohren.vs.schulen.bwl.de www.grundschule-pfohren.de Schulleitung: Rektorin Susanne Schulz

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen		Klassenstufen					Insgesamt
		1	2	3	4		
Schülerzahl		39	19	32	25		115
Klassen je Jahrgang		1	2	1	2		6 Klassen, davon in Aasen Klasse 1+2 und 3+4 kombiniert
Verlässliche Grundschule	Pfohren	5	3	3	3		16
	Aasen	12	4	4	4		24

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 5,6	Tatsächlich vorhanden 5,6, auf 9 Lehrkräfte verteilt
Sonstiges pädagogisches Personal	0	0
Betreuungskräfte	Pfohren + Aasen	5 in Teilzeit
Verwaltungskräfte	Pfohren + Aasen	1
Hausmeister	2 in Teilzeit bzw. in Kooperation mit EKS	2
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		2 Mitarbeiterinnen Sprachförderung, 1 Mitarbeiter Musikschule 4 ehrenamtlich tätige AG-Leiter und 2 Lesepaten

Übergänge zu den weiterführenden Schulen	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	7 %	37 %	33 %	23 %

SCHUL PROFIL

Schwerpunkte des pädagogischen und erzieherischen Wirkens sind:

- Individuelle Förderung
- Lernen in Projekten
- Prävention und Gesundheitsförderung (Klasse 2000)
- Lesen – der Schlüssel zur Welt

LEITBILD

Das einzelne Kind steht im Mittelpunkt des pädagogischen Wirkens. Gemeinsam mit den Eltern und weiteren Kooperationspartnern fördert die Grundschule die Entwicklung der Kinder:
Mit differenzierten Lernangeboten, im Einzelunterricht auf der Grundlage kollegialer Fallbesprechung und Förderplänen, mit intensiven Elterngesprächen sowie mit ergänzenden Angeboten im musischen und sportlichen Bereich.

PROJEKTE

- „Klasse 2000“. Mit der finanziellen Unterstützung des Lions-Clubs Donaueschingen und des Fördervereins der Grundschule Pfohren/Aasen beteiligt sich die Schule seit 2008/09 an diesem Programm zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung gegen Sucht und Gewalt. Im Schuljahr 2015/16 wurde die Grundschule Pfohren/Aasen zum zweiten Mal mit dem Klasse 2000-Zertifikat ausgezeichnet.
- Opernworkshop des Musiktheaters „Kinder des Olymp“ aus Wien zur Oper „Die drei Rätsel der Prinzessin Turandot“ von G. Puccini.
- Musicalaufführung der Schulchöre Pfohren und Aasen: „Die Bremer Stadtmusikanten“.
- Schulfest 2016: Projekttage zum Thema „Künstler, Entdecker, Baumeister“
  Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in Ausstellungen, Präsentationen und im darstellenden Spiel zum Jahresabschluss den Eltern und der Öffentlichkeit vorgestellt.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Chor in Pfohren und Aasen, Akkordeon, Zeichnen, Tanzen wie im Märchen aus 1001 Nacht, Golf.

ANGEBOTE IM FÖRDERBEREICH

Lesepaten: Einmal wöchentlich trainieren die Lesepaten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern die Lesefertigkeit sowie das sinnentnehmende Lesen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule in Pfohren und Aasen von 7.30 Uhr -13.00 Uhr

KOOPERATIONSPARTNER

• Turnverein Pfohren und Aasen	Turnen
• FC Pfohren	Fußball
• TC Pfohren	Tennis
• KiGas Pfohren, Aasen, Neudingen	Kooperation- Frühförderung
• Hector-Stiftung	Hochbegabtenförderung
• Musikschule Donaueschingen	Akkordeon-Unterricht
• Heinrich-Feurstein-Schule	Förderung, Beratung
• Golfakademie Öschberghof	Golf AG
• Lionsclub Donaueschingen	Klasse 2000
• switch GbR, GPZ GmbH Villingen	Schulbegleitung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Erstellen und Einführen eines neuen Leitbildes und Überarbeitung des Schulprofils
- Einsatz von kooperativen Lernformen im Unterricht
- Selbstevaluation in den Bereichen „Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer“ und „Medienausstattung der Schule“

Grundschule Wolterdingen

GRUNDSCHULE WOLTERDINGEN	Festhallenstraße 3 Telefon: 07705 54 88 Fax: 07705 91 90 58 E-Mail: gs-wolterdingen@t-online.de Schulleitung: Rektor Bernhard Hauer

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen					Insgesamt
	1	2	3	4		
Schülerzahl	12	23	16	21		72
Klassen je Jahrgang	1	1	1	1		4
Verlässliche Grundschule	4	5	3	1		13
Ganztags-schule						

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 4	Tatsächlich vorhanden 4
Sonstiges pädagogi-sches Personal		
Betreuungskräfte	1	1
Verwaltungskräfte	Die Verwaltungsarbeit wird von der Schulleitung erledigt. Die Stadt stellt als Ausgleich dafür der Schule die einge-sparten Personalkosten für eine 0,1-Stelle im Schuletat zusätzlich zur Verfü-gung.	
Hausmeister		0,1

Übergänge zu den weiterführenden Schu-len	Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Sonstige
	20 %	33 %	40 %	7 %

SCHULPROFIL

Die Schule versteht sich als kleine Dorfschule, in der sich die Kinder heimisch und geborgen fühlen sollen.
Schwerpunkte bilden Gesundheit und Ernährung, Leseförderung und der Umgang mit neuen Medien.
Durch zahlreiche Kooperationen und flexible Unterrichtsstrukturen wird den Schülern selbstentdeckendes und handlungsorientiertes Lernen ermöglicht.

LEITBILD

Lehrer und Kinder beachten im Schulalltag die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander. Die Schule ist durch vielfältige Kooperationen in das Ortsleben integriert. Sie ist offen für Anregungen und Sorgen von Schülern und Eltern. Das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Fähigkeiten steht im Mittelpunkt.
Kein Kind soll und darf verloren gehen und jedes Kind soll sich als Teil der Schulgemeinschaft mit den dazugehörigen Regeln, Verantwortlichkeiten und Rechten fühlen können.
Kontinuierlicher, offener Austausch innerhalb des Kollegiums und eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Schule.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- „Klasse 2000“ in allen Klassen: Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule
- „BeKi“ in den Klassen 1+3, Kochen und Backen in der Schulküche
- Klasse 2: Praxiskurs zur Lebensmittelpyramide
- Klasse 4: Ernährungsführerschein
- Lied des Monats: gemeinsames Singen jeden Montagmorgen
- Pausenspiele: Bewegungsförderung auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer
- Wir bauen: Bauklötze in allen Klassen zum kreativen Spielen
- „Unser Lesedorf“: Förderung der Lesefreude durch Klassenbüchereien und Besuch der Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Tag der offenen Tür für Vorschüler/innen und ihre Eltern
- Buspatenschaften: Ältere Kinder betreuen die Schulanfänger/innen

WETTBEWERBE

- Jugend trainiert für Olympia: Riesentorlauf
- SSC Donaueschingen: Fußball-Turnier der Grundschulen in Donaueschingen
- Bundesjugendspiele

BETREUUNGSANGEBOTE

Verlässliche Grundschule

KOOPERATIONEN

- „BeKi“ (mit Frau Hennemann)
- Büchereien in Wolterdingen und Donaueschingen
- Deutsches Rotes Kreuz
- Dialekt (Frau Gantert)
- Feuerwehr Wolterdingen
- Kindergärten Wolterdingen und Hubertshofen – Schulkinder lesen regelmäßig vor
- „Klasse 2000“ (Frau Sandhoff-Walch)
- Mit dem Förster unterwegs (Herr Fesenmeyer)
- Musikwelt (Frau und Herr Schlumberger)
- Narrenvereinigungen Wolterdingen und Hubertshofen
- Politische Bildung (Herr Ortsvorsteher Müller)
- Schafe (Herr Weniger)
- Tennisclub Wolterdingen
- Wasserwerk und Klärwerk Wolterdingen
- Lebensraum „Wasser“ (Angelsportverein Wolterdingen)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das zukunftsweisende Schulnetz „MEKKI“ mit interaktiven Whiteboards und Dokumentenkameras in allen vier Klassenzimmern wurde so in den Schulalltag integriert, dass Kinder, Eltern und Lehrkräfte den besten Nutzen daraus ziehen können. Der Einsatz dieser Technik soll weiter optimiert werden, was auch bedeutet, dass sie nur dort verwendet wird, wo sie auch sinnvoll ist. Die reale Welt wird immer an erster Stelle stehen. Neben den anderen Merkmalen soll die kleine Schule auch dadurch für die Familien in Zukunft attraktiv bleiben.

Eichendorffschule Werkrealschule

Eichendorffstraße 1
Telefon: 0771 89 86 48-0
Fax: 0771 89 86 48-19
E-Mail: wolfram.moellen@eichendorffschule-ds.de
www.eichendorffschule-ds.de
Schulleitung: Rektor Wolfram Möllen
Konrektor: Heiko Keller

EICHENDORFFSCHULE
WERKREALSCHULE

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen							Insgesamt
	5	6	7	8	9	10		
Schülerzahl	31	33	47	48	79	51		300*
Klassen je Jahrgang	2	2	2	3	4	2		15
Ganztags-schule	14	14	24	23	22	0		97

*einschließlich 11 Schüler Vorbereitungsklasse/VKL

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 40	Tatsächlich vorhanden 40
Sonstiges päda-gogisches Personal	Berufseinstiegsbegleiter Pädagogische Assistenten Betreuungskraft GTS Schulsozialarbeiterin	2 2 1 0,5
Betreuungskräfte		3
Verwaltungskräfte	Für GS und WRS	1
Hausmeister	Für GS und WRS	1
Sonst. Personal (z.B. Jugend-begleiter, Schüler-mentoren usw.)	FSJ sonstige	1 5

SCHULPROFIL

Leben + Beruf = Berufsleben
Klasse 5: Familie, Freundschaft, Freizeit, Lebenswelt
Klasse 6: Umwelt, Schöpfung und Verantwortung des Menschen, grüne Berufe
Klasse 7: Produktion, Vermarktung, Werbung, Dienstleistung, Umgangsformen
Klasse 8: Methodenkompetenz, Kompetenz-Kompass, Kompetenzanalyse, Orientierung in Berufsfeldern, Bewerbungstraining, Gesellschaft, Partnerschaft, Liebe
Klasse 9: Sucht, Gewalt, Konfliktlösung, Sicherheit im Umgang mit Medien, Bewerbung, Lebensplanung, Lebensgestaltung, Projektprüfung, Abschlussprüfung
Klasse 10: Abschlussprüfung, Mittlere Reife

LEITBILD

Das Leitbild der Werkrealschule der Eichendorffschule ist mit dem für die Grundschule definierten Leitbild identisch.

BESONDERE KLASSEN

- Kooperationsklasse/Partnerklasse Klasse 7b mit der Karl-Wacker-Schule
- VKL-Klasse
- Kooperationsklasse 9k und 10k in Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der GTS:
Schwimmen AG, HTW-AG (5/6), Kunst AG (5/6), Englisch AG, PC-AG, Theater-AG, Erlebnispädagogik-AG, Technik-AG (5/6), Wald-AG, Kunst AG (7-9), HTW AG (7-9)

Schulsanitätsdienst: Unterstützung von Erste-Hilfe-Leistungen während der Pausen, an Schulfesten und Schulveranstaltungen durch ausgebildete Schüler.

Berufseinstiegsbegleiter: Der Eichendorffschule stehen zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen für ausgewählte Schülerinnen und Schülern (vor allem mit Migrationshintergrund) der 8. und 9. Klassen zur Seite, die die Jugendlichen durch gezielte Maßnahmen auf den Weg in das Berufsleben vorbereitet und bei der Ausbildungsplatzsuche begleitet. Die Agentur für Arbeit finanziert diese Maßnahme.

Pädagogische Assistenten: Seit dem Schuljahr 2010/11 gehören zwei pädagogische Assistentinnen (jeweils mit 15 Zeitstunden) zum Mitarbeiterstamm der ESD. Pädagogische Assistenten unterstützen die Lehrkräfte in den Klassenstufen 5 bis 7 bei der gezielten Förderung von Schülerinnen und Schülern insbesondere in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich in der Mitarbeit von außerschulischen Tätigkeiten im Verantwortungsbereich der Schule wie zum Beispiel Teilnahme und Mitwirkung an Lehrgängen, Sport- und Schulfesten.

BETREUUNGSANGEBOTE

GTS 5.-9. Klasse

SONSTIGE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN

Schulobst	Eichendorffs Waldzimmer
Schülerbibliothek	Schulfest, Projekttage
Profil AG	Talentzirkel
Lerntagebuch (Klasse 5 - 7)	KooBo
Tag der offenen Tür	Lerngleis (Klasse 5 - 7)

Projekt Nachhaltigkeit im Unterricht in Zusammenarbeit mit der Firma Straub. Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben/Aktionen (u.a. Jugend trainiert für Olympia, Känguru Pangea, Sauber um DS). Berufsinformationsabend für Berufe, die ohne Studium ergriffen werden können. (Rotary Club, IHK)

KOOPERATIONSPARTNER

Wirtschaft

- Forum für Schule und Wirtschaft (Ausbildungsbörse, Kompetenzkompass, Schulprojektpreis)
- Praktika in den 8. + 9. Klassen „Orientierung im Beruf“
- Bildungspartnerschaft mit 17 Betrieben und vertiefte Berufsorientierung (VBO)

Soziale Einrichtungen/Kirchen/Polizei
- Ökumenische Gottesdienste
- Schulsozialpädagogin
- Theateraufführungen
- Täter/Opfer Ausgleich
- Schulseelsorgerin (ab April 2013)
- Jugendsachbearbeiter

andere Schulen

- Realschule Donaueschingen, Fürstenberg-Gymnasium, Wessenbergschule / Mariahof Hüfingen

Eltern

- interkulturelle Elternmentorin mit festen Sprechzeiten an der Eichendorffschule
- Schulförderverein
- Elterncafé
- Runder Tisch Mensa
- Eltern-Lehrer-Tandem „Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus“ Unterstützung der Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern beraten Eltern – Übergang zu SEK I (Ausbildung über Elternstiftung)

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Heinrich-Feurstein-Schule Donaueschingen, Karl-Wacker-Schule Gewerbliche Schulen Donaueschingen, Viktor-von-Scheffel-Schule Blumberg, Lucian-Reich-Schule Hüfingen, Ecole les Sources Saverne

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Eine Fremdevaluation fand im März 2015 statt.

Selbstevaluation: Arbeitsgebiete in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt: Überarbeitung Leitbild ,Weiterentwicklung der verbindlichen Differenzierung

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Optimierung der Kooperation mit der Realschule Donaueschingen (Projekte, Fortbildung/ Schulung des Personals), gemeinsame Beratungsgespräche für Eltern und Schüler. Weiterentwicklung der Kooperation mit den Gewerblichen Schulen Donaueschingen mit dem Ziel „den Schülerinnen und Schülern einen nahtlosen Übergang in eine berufliche Erstqualifizierung zu ermöglichen“[1]. Themengebiete der Kooperation sind insbesondere:

- Austausch und enge Zusammenarbeit der Schulleitungsteams
- Beteiligung beider Schulen bei Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufswahl
- Jährliche Informationsveranstaltung an den Gewerblichen Schulen für die Klassenlehrer der neunten Klassen der Eichendorffschule.
- Unterstützung bei der Beratung von Eltern und Schülern durch einen festen Kooperationslehrer der Gewerblichen Schulen für die jeweilige allgemeinbildende Schule.

Arbeit an der Feedbackkultur und Fortführung des kooperativen und eigenverantwortlichen Unterrichts.

[1] Auszug aus dem Kooperationsvertrag zwischen den Gewerblichen Schulen Donaueschingen und der Eichendorffschule Donaueschingen

Realschule

REALSCHULE

Lehenstraße 15
Telefon: 0771 89 77 42-0
Fax: 0771 89 77 42-15
E-Mail: verwaltung@realschule-ds.de
www.rs-ds.de
Schulleitung: Realschulrektor Gerhard Lauffer
Konrektorin Silke Keller

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen							Insgesamt
	5	6	7	8	9	10		
Schülerzahl	93	123	152	138	144	162		812
Klassen je Jahrgang	4	5	6	5	5	6		31
Ganztagsschule								

	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
Lehrkräfte	57	57
Sonstiges pädagogisches Personal	Schulsozialarbeiterin Jugendbegleiterin, Schwimmaufsicht	0,5 2
Betreuungskräfte		1
Verwaltungskräfte		1,18
Hausmeister		1
Sonst. Personal (z.B. Jugendbegleiter, Schülermentoren usw.)		2

SCHULPROFIL

Berufliche, musisch-kreative, sportliche und naturwissenschaftliche Orientierung mit zusätzlicher Profilbildung im sprachlichen Bereich (Englisch und Französisch)
Realschule mit bilingualem Zug ab 2013/14

LEITBILD

- Über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten hinaus, tolerant, respektvoll und höflich miteinander umgehen.
- Förderung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit mit besonderem Augenmerk auf die Kooperation im Team.
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auf der Grundlage von Zuverlässigkeit, Engagement und Transparenz bei Wahrnehmung des Erziehungsauftrags.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Delf-Zertifikatskurs, Streitschlichterkonzept, Schülermentoren, Lions Quest: Erwachsen werden, Suchtpräventionstag, Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitsgruppen, Englisches Theater, Bläserklassen, Chor, offene Werkstatt, Trekkingklasse

Eine Besonderheit ist die Schülerfirma AJANTHA, die als sozial engagiertes Handelsunternehmen anerkannt ist. AJANTHA ist von der UNESCO als nachhaltiges Projekt ausgezeichnet worden.

Was der Realschule noch wichtig ist:

- Feste Schülersprechstunde Montag-Freitag
- Klassenlehrerstunden in den 5. Klassen
- Klassenpatenschaften
- Kurse in Zusammenarbeit mit den Lions zur Stärkung der Persönlichkeit
- Maßnahmen gegen Mobbing und Gewalt
- Konfliktordnung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess unter Einbeziehung von Eltern und Schülern
- Gesprächsforen Lehrkräfte, Eltern, Schülerschaft
- Tägliche Schülersprechzeit
- Berufswegeplanung
- Profilklasse: Bilingual, I-Pad, Bläserklasse
- Teilnahme am Präventionskonzept „stark.stärker…WIR“ des Landes Baden-Württemberg

BETREUUNGSANGEBOTE

Angebote der LRS-Förderung, ADHS-Förderung durch eine qualifizierte Fachkraft, kostenfreie und verlässliche Hausaufgabenbetreuung, sowie Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik.

KOOPERATIONEN

- Bildungspartnerschaften mit den Firmen „Frei-Lacke“ – Döggingen, AP&S – Aasen, Straub-Verpackungen, Bräunlingen
- Zusammenarbeit mit Firmen im Städtedreieck Bräunlingen-Donaueschingen-Hüfingen im Rahmen des „Forum für Schule und Wirtschaft“
- Kooperationen mit zahlreichen Vereinen der Umgebung

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Mit dem Collège Poincaré in Saverne/Frankreich verbindet die Schule eine genauso langjährige Partnerschaft wie mit der Fairview German Bilingual School, Cincinnati Ohio/USA. Mit den Schulen in Saverne und Cincinnati pflegt die Realschule jährliche Schüleraustauschmaßnahmen.

Die Schülerfirma AJANTHA kooperiert mit der Padagoda-Schule, Sri Lanka.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Die Einrichtung eines Ganztagsschulzugs ist seit dem Jahr 2011/12 genehmigt. Der Bedarf an einer festen Ganztagsbetreuung von Montag bis Freitag ist derzeit sehr gering. Die angebotenen Arbeitsgemeinschaften, Stütz- und Förderangebote sowie die Kooperationen werden aber sehr gerne angenommen.
- Die Realschule Donaueschingen versucht im Rahmen der qualitätszentrierten Schulentwicklung die Qualität in den Bereichen Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung ständig zu optimieren.
- Im Schuljahr 2012/13 wurde an der Realschule Donaueschingen die Fremdevaluation durchgeführt. Die sich daraus ergebenden Empfehlungen wurden umgesetzt.
- Teilnahme am Präventionskonzept des Landes „stark.stärker.WIR“

Im Jahr 2014 wurde die Wirtschaftlichkeit des Bestandsgebäudes der Realschule untersucht. Vom Technischen Ausschuss wurde im April 2015 die Planungsgemeinschaft bueroschneidermeyer/Institut für Schulentwicklung Dr. Seydel mit der Erstellung eines Räumlich-Pädagogischen Konzepts zur Entwicklungsplanung der Realschule beauftragt. Dieses Räumlich-Pädagogische Konzept wurde in einer Reihe von Besprechungen und Workshops unter Beteiligung des Kollegiums, der Eltern und Schüler der Realschule sowie Vertretern des Gemeinderats und des Schulträgers entwickelt und dem Gemeinderat in der Sitzung am 23. Februar 2016 vorgestellt. Dieser hat der Umsetzung des Konzepts zugestimmt und sich für einen Neubau der Realschule ausgesprochen. Die weitere Planung soll erst dann fortgesetzt werden, wenn vom Land eine Entscheidung über die finanzielle Förderung des Neubaus der Realschule vorliegt.

Fürstenberg - Gymnasium

FÜRSTENBERG - GYMNASIUM

Humboldtstraße 1
Telefon: 0771 89 86 47-0
Fax: 0771 89 86 47-19
E-Mail: mailbox@fuerstenberg-gymnasium.de
www.fuerstenberg-gymnasium.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Mario Mosbacher
Stellvertretung: Studiendirektor Hans Jürgen Martin

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen									Insgesamt
	5	6	7	8	9	10		KS 1	KS 2	
Schülerzahl	146	132	128	109	114	104		101	80	914
Klassen je Jahrgang	5	5	5	4	4	4		6	4	37
Ganztags-schule										

	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
Lehrkräfte (inkl. Referendare)	83	83
Sonstiges pädagogisches Personal		
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte		1,5
Hausmeister		1
Sonst. Personal (z.B. Jugend-begleiter, Schüler-mentoren usw.)		30

SCHULPROFIL

Das Fürstenberg-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium. Unser übergeordnetes Ziel ist eine umfassende und fundierte Bildung im gesamten Spektrum von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der heutigen Zeit in den Feldern Deutsch und Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Bildende Künste und Sport.

In den Klassen 8-10 wählen sich Schüler als zusätzliches Profilfach eine dritte Fremdsprache (Französisch, Spanisch, Latein) oder das Fach NWT (Naturwissenschaft und Technik).

In der Kursstufe (Klasse 11 und 12) besteht ein vielfältiges Vertiefungsangebot, welches das gesamte Fächerspektrum abdeckt.

LEITBILD

Das Leitbild der Schule ist Positionsbestimmung und Ausdruck unseres Selbstverständnisses von Schule als Lern- und Lebensort sowie Richtschnur unserer Entwicklung.

Sie gliedert sich in drei Ebenen:

Der Leitspruch transportiert in komprimierter Form die Inhalte des Leitbildes:

„Zukunft braucht Wurzeln, Entwicklung braucht Beharrlichkeit, Gemeinschaft braucht Persönlichkeit“.

Für die Bereiche Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen und Schule als Teil der Gesellschaft formulieren Leitlinien unsere übergeordneten Ziele.

Eine Vielzahl schon existierender Maßnahmen und Aktivitäten setzen diese Leitlinien in konkretes schulisches Handeln um. Sie und die mittelfristigen Konzepte für die Umsetzung der Leitlinien werden im Bogenmodell zusammengefasst.

BETREUUNGSANGEBOTE

Im Rahmen der Ganztagsschule bietet das Fürstenberg-Gymnasium an mindestens vier Nachmittagen Möglichkeiten zur Teilnahme an Betreuungsangeboten an; dies in der Zeit zwischen 13.30 Uhr und 15.30 Uhr.

Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler obliegt Lehrkräften, speziell dafür ausgebildeten Schülern oder externen Personen (Eltern, Vereinstrainer, Musik- und Sprachenlehrer usw.). Soweit der Schule für diese Angebote Kosten entstehen, ist ein Kostenbeitrag zu leisten. Ansonsten sind die Angebote kostenlos.

Betreuungsangebote werden im Schuljahr 2015/2016 in folgenden Bereichen gemacht:

- Klettern
- Mittagspausensport
- Kraftraum
- Chor
- Vorbereitung Chorleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold
- Geigenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Gitarrenunterricht
- Rockband 4JLC und Rockband junior
- Theater-AG für Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Hausaufgabenbetreuung und Schüler-Tutorensystem
- Schülerbibliothek
- NWTeam – naturwissenschaftliche Forschungs-AG
- Sprachen: Japanisch, Russisch, Italienisch und DELF
- Model United Nations
- Mediation – Streitschlichter am FG
- Schulsanitätsdienst
- Gartenbau
- Fotojahrbuch

KOOPERATIONEN

Firma AHG, AOK, Elektro-Sibold GmbH, Emil Frei GmbH & Co. KG, Hotel Öschberghof, IMS:GEAR GmbH, Metzgerei Kanstinger, Kendrion, Küpper-Weisser GmbH, Nock Elektrotechnik, RENA GmbH, Sick-Stegmann, Straub Verpackungen, FHS Furtwangen, Universität Konstanz, Thomas-Strittmatter-Gymnasium St. Georgen, Lehrerseminar Rottweil, städtische Kunst- und Musikschule, verschiedene Sportvereine, DRK, AP & S GmbH, Frauenchor der Baar, Firma Insimity

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Frankreich: Millau, Saverne, La Réunion
- Chile: Deutsche Schule Valparaiso in Viña del Mar
- England: (wechselnd)
- USA: Rowlett bei Dallas
- Russland: Rostov am Don „Gymnasium der jungen Forscher“ und Lyceum Nr. 14
- Spanien: Alhendin (bei Granada)
- Japan: Kaminoyama (als Teil des Schüleraustausches der Stadt Donaueschingen)

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Im Schuljahr 2013/14 befragten wir unsere ehemaligen Schüler, die sich im Studium befanden, und baten um eine Rückmeldung zu ihrem Studienverlauf sowie Qualität der Studienvorbereitung durch das Fürstenberg-Gymnasium. Man erhielt über alle Fachbereiche hinweg gute oder sehr gute Rückmeldungen. Diese bestärkenden Rückmeldungen sowie Verbesserungsvorschläge in einzelnen Bereichen werden nun durch die Zuständigen (Fachschaften, Schulleitung) als Leitlinien für die zukünftige Weiterentwicklung im Bereich des Unterrichtes verwendet.

Im Schuljahr 2014/15 erhoben wir Daten zur Mensa und zur Verpflegung am Fürstenberg-Gymnasium. Über 700 Schülerinnen und Schüler haben sich hieran beteiligt, die Daten sind ausgewertet und fließen in Verbesserungen des Essensangebotes ein.

Im laufenden Schuljahr wird sich eine Erhebung, die zusammen mit dem Elternbeirat gestaltet wird, mit dem Themenkreis „Nachhilfe“ beschäftigen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Auf Beschluss des Gemeinderates wird das Fürstenberg-Gymnasium seit den Sommerferien 2012 generalsaniert.

Diese Sanierung folgt einem durch die Schule ausgearbeiteten pädagogischen Konzept, das alle Bereiche des Schullebens vom Unterricht bis hin zu Aufenthaltsräumen für die Schüler und Arbeitsplätzen für die Lehrer berücksichtigt. Die Schule ist damit baulich optimal für den Unterricht der kommenden 20 Jahre gerüstet, in vielen Bereichen konnten außergewöhnliche Konzepte umgesetzt werden, so dass die Schule hier Modellcharakter hat.

Mit ausschlaggebend für diese erfolgreiche Arbeit ist ein sehr gutes, partnerschaftliches Miteinander von Architekten, Stadtbauamt und Stadtverwaltung, Gemeinderat, Schule und externen Fachleuten.

Zum Herbst 2016 werden die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein.

Heinrich-Feurstein-Schule

HEINRICH-FEURSTEIN-SCHULE FÖRDERSCHULE

Werderstraße 16
Telefon: 0771 13 139
Fax: 0771 89 89 64-3
E-Mail: heinrich-feurstein-schule@t-online.de
www.heinrichfeursteinschule.de
Schulleitung: Rektor Thomas Sauter
Konrektorin Doris Gemander

STATISTIK (Stand: 21.10.2015)

Schüler / Klassen	Klassenstufen								Insgesamt
	1	2 und 3	4	5	6	7	8	9	
Schülerzahl	8	13	13	11	9	8	16	13	91
Klassen je Jahrgang	1	1	1	1	1	1	2	1	9
Ganztags-schule	4	8	3	2					17

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 17	Tatsächlich vorhanden 15
Sonstiges pädagogisches Personal	0	0
Betreuungskräfte		1,01
Verwaltungskräfte		0,46
Hausmeister		0,75
Anzahl sonstige Beschäftigte (z.B. Jugendbegleiter usw.)		1 Bildungsbegleiterin 2 Sozialpädagogen 5 Jugendbegleiterinnen
Hauptschul-abschlüsse	Der Hauptschulabschluss unserer Schülerinnen und Schüler erfolgt in der Kooperationsklasse an den Berufsschulen.	

SCHULPROFIL

Die Heinrich-Feurstein-Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler als selbstbewusste und somit selbstbestimmte, verantwortungsbewusste Persönlichkeiten in ein Leben nach der Schule zu entlassen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten in der Heinrich-Feurstein-Schule die Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und ihre Kenntnisse zu erweitern. Sie werden gefördert, gefordert und gestärkt, so dass sie eine stabile Identität und das notwendige Selbstbewusstsein für ihre individuelle Leistungsfähigkeit und –bereitschaft entwickeln können. Ziel ist es, den Schülern Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihr berufliches und privates Leben selbstständig gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Durch die Bereitstellung von individuellen und lebensrelevanten Lernangeboten werden eine stabile Identität und realistische Selbsteinschätzung entwickelt. Über inklusive und Rückschulungsprojekte bieten wir den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, an die Regelschulen zurückzukehren.

	In der Hauptstufe werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen unserer beruflich orientierten Konzeption individualisiert begleitet und gefördert, damit sie beste Voraussetzungen für den Einstieg in das berufliche Leben erhalten.
LEITBILD	An dem Leitspruch „Wir gehen freundlich miteinander um, damit wir gerne in die Schule gehen“ orientiert sich unser Leitbild. Die Heinrich-Feurstein-Schule versteht sich als Erziehungs- und Lernort, in dem individuelle, soziale und sonderpädagogische Förderung im Vordergrund steht. Sie hilft Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten! Das Lernen soll Spaß und Freude bereiten. Dabei werden unterschiedliche, an den Schülern orientierte Methoden im Unterricht eingesetzt. In einer beruflich orientierten Konzeption werden Voraussetzungen zur Erlangung grundlegender Arbeitstugenden geschaffen, damit die Jugendlichen gut vorbereitet in das Berufsleben einmünden.

BESONDERE KLASSEN

- Orientierungsklasse für Eingangsschüler
- Inklusion an den beiden Grundschulen (EKS und ESD) in Donaueschingen und der Gemeinschaftsschule in Hüfingen
- Kooperationsklassen an den Berufsschulen

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Im Rahmen des „ergänzenden sozialpädagogischen Angebots“ werden an der Heinrich-Feurstein-Schule mehrere Arbeitsgemeinschaften angeboten. Seit Februar 2012 besteht auch eine Kooperation mit der Kunst- und Musikschule Donaueschingen. Im Rahmen dieser Kooperation erhalten die Schüler der Orientierungsklasse Rhythmikunterricht. Die Schüler der Nachmittagsbetreuung erhalten Kunstunterricht. Außerdem fördert eine Künstlerin die Kinder der Nachmittagsbetreuung im künstlerischen Bereich. Im Rahmen eines jährlich durchgeführten Projekts für Jungen besteht eine enge Kooperation zwischen der HFS und der Bürgerstiftung, die dieses Projekt finanziell unterstützt, sowie der Grauzone e.V. und dem Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen.

BETREUUNGSANGEBOTE

Das „Jugendhilfeprojekt der Kinder- und Jugendhilfestation“ an der Heinrich-Feurstein-Schule betreut insgesamt 10 Schülerinnen und Schüler nach dem Unterricht. Für die Klassen 1-5 besteht ein offenes Ganztagesangebot, das über das Jugendbegleiterprogramm organisiert ist. Die Klassen 6-9 werden auch nachmittags unterrichtet. Die Mittagsverpflegung erfolgt dabei in der schuleigenen Küche oder der Mensa.

KOOPERATIONEN

- Kreisjugendamt
- Kinder- und Jugendhilfestation Donaueschingen
- Kinder- und Jugendbüro Donaueschingen
- Grauzone e.V.
- Bürgerstiftung Donaueschingen
- Landfrauen Donaueschingen
- Polizei Donaueschingen
- Caritasverband
- Alle umliegenden Sonderschulen.
- Die Kooperation mit den umliegenden Regel- und Berufsschulen erfolgt durch den sonderpädagogischen Dienst.

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE

Die Fremdevaluation fand erstmals im März 2015 statt mit guten bis sehr guten Ergebnissen. Dabei wurde die schon seit längerer Zeit laufende Konzeption zum kollegialen Feedback und weitere Schritte zur Schaffung von Strukturen des selbstgesteuerten Lernens für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsangebot an der HFS empfohlen.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Eine Neuausrichtung des Sonderschulsystems durch das Ministerium für Kultus und Sport ist seit August 2015 im Schulgesetz verankert. Auf der Basis einer soliden Entwicklung der Schülerzahlen setzt die Heinrich-Feurstein-Schule diese neue Gesetzgebung um und entwickelt sich zu einem „Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen.“

b) Schulen anderer Träger

Karl-Wacker-Schule – Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, Schwerpunkt geistige Entwicklung

KARL-WACKER - SCHULE

Fürstenbergstraße 17
Tel.: 0771 92 91 6530
Fax: 0771 92 91 6533
E-Mail: sekretariat@kws-ds.de
www.karl-wacker-schule.de
Schulleiterin: Sonderschulrektorin Claudia Knab
Stellvertreterin: Melanie Süvern

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen GS	HS	BSS	BVE	Insgesamt
	18	27	17	6	68

GS = Grundstufe
HS - Hauptstufe
BSS = Berufsschulstufe
BVE = Berufs Vorbereitende Einrichtung

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl	Tatsächlich vorhanden
Sonstiges pädagogisches Personal	22	22 3 Lehramtsanwärter
Betreuungskräfte		3, 6 FSJ`ler
Verwaltungskräfte		1
Hausmeister		1
Sonst. Personal		1 Hauswirtschafterin Küchen- und Reinigungspersonal

SCHULPROFIL UND LEITBILD

Die **Karl-Wacker-Schule** ist eine Ganztagesschule für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6-20 Jahren mit einer geistigen Behinderung oder deutlichen Entwicklungsverzögerung. Im Schnitt besuchten in den letzten Jahren 68 Schüler der südlichen Schwarzwald-Baar-Region die Einrichtung. Im Mittelpunkt steht die individuelle Diagnostik, Förderung und Begleitung der jeweiligen Kinder anhand eines individuellen Bildungsplanes. Konkretes Handeln und Vorbereitungen auf eine selbstständige Lebensführung (Einkaufen, Kochen, Waschen, usw.) stehen dabei unmittelbar neben der Vermittlung von Kulturtechniken. Die enge Zusammenarbeit mit Eltern ist für die Mitarbeiter selbstverständlich. An der Schule arbeiten: Fachlehrer, Sonderschullehrer, betreuende Kräfte und sechs FSJ´lerInnen. Regelmäßig absolvieren Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen oder innerhalb ihrer Ausbildung ihre Praktika an der Schule. Die Schule arbeitet in vielen Bereichen mit der Stadt Donaueschingen, den Ämtern und caritativen Einrichtungen, Vereinen sowie den umliegenden Schulen in kooperativen Projekten zusammen. Derzeit besteht eine Außenklasse an der Werkrealschule, ein kooperatives Bildungsangebot an der Ostbaar-Grundschule in Oberbaldingen, sowie die BVE in der Irmastraße. Weitere Kooperationsprojekte mit Schulen der Umgebung finden nachhaltig statt. Angegliedert an die Einrichtung ist eine interdisziplinäre Frühberatungsstelle. Hier werden Erzieherinnen, Eltern und Angehörige von entwicklungsverzögerten Kindern beraten, begleitet und betreut.

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Reiten
- Schwimmen
- Inlineskating
- Schulhund
- Klettern
- Fußball
- Basteln
- Werken
- Berufsbildende Maßnahmen
- Schulband

BETREUUNGSANGEBOTE

Frühförderung und –beratung für Kinder von Geburt an

KOOPERATIONEN

- KHS (Mensacatering durch BVE)
- Erich Kästner-Schule
- Städtische Kunstschule
- Caritas
- Gewerbeschule Donaueschingen (BVE/Berufsschulstufen)
- Behindertenorganisationen
- Eichendorffschule (Außenklasse)
- Kinder- und Jugendbüro
- Realschule Blumberg (Musikprojekt)
- SMV Bregtalschule und Eichendorffschule

und diverse Betriebe und Vereine

Kaufmännische und Hauswirtschaftliche Schulen

Eichendorffstraße 21
Tel.: 0771 83 221 0
Fax: 0771 83 221 26
E-Mail: info@khs-donaueschingen.de
www.khs-donaueschingen.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Frank Liebetanz
Stellvertretung: Studiendirektor Andreas Grimm

KAUFMÄNNISCHE UND HAUSWIRTSCHAFTLICHE SCHULEN

STATISTIK

	Klassenstufen		Insgesamt
	Teilzeit (Kaufmännische Berufsschule)	Vollzeit	
Schüler Klassen	364	501	865 40

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 66	Tatsächlich vorhanden 66
Sonstiges pädagogisches Personal	2 Schulsozialarbeiter	1
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte	2 Sekretärinnen	2
Hausmeister	1	1
Sonst. Personal		

SCHULPROFIL

Die Kaufmännischen und Hauswirtschaftlichen Schulen Donaueschingen bieten ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an Ausbildungsberufen und Vollzeitschularten im kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Bereich. Als moderne Bildungseinrichtung in der Trägerschaft des Schwarzwald-Baar-Kreises vermitteln wir aktuelle Inhalte und fördern kooperatives und individuelles Lernen.

Die KHS versteht sich als IT-Stützpunktschule. Darüber hinaus verfügt die Schule auch über eine als Schülergenossenschaft geführte Mensa. In ihrer pädagogischen Ausrichtung legt die Schule neben der berufsfachlichen Orientierung Wert auf kulturelle Bildung und Persönlichkeitsentwicklung.

LEITBILD

Die Schule ist ein Ort gemeinsamen Lernens und Lehrens. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den vielfachen Anforderungen der Welt selbstständig und verantwortungsbewusst zu begegnen und die Zukunft vernünftig und aktiv zu gestalten. Die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Förderung von Werten und positiven Einstellungen im gegenseitigen Umgang dienen dem Erwerb dieser Fähigkeiten.

1. Kaufmännische Abteilung

Vollzeitklassen

- Wirtschaftsgymnasium (3-jährig) mit den Profilen Wirtschaft und Internationale Wirtschaft
- Berufskolleg I Wirtschaft (1-jährig)
- Berufsfachschule Wirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –

Teilzeitklassen (3-jährig)

Kaufmännische Berufsschule (KBS)

- IT-Informatikkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- IT-Systemkaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Netzwerkmanagement mit Fremdsprache Englisch
- Industriekaufmann/frau, optional mit Zusatzqualifikation: Technische Qualifikation mit Fremdsprache Englisch
- Kaufmann/frau im Einzelhandel
- Verkäufer/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/in

Local Cisco Networking Academy

2. Hauswirtschaftliche Abteilung

- Berufskolleg I Ernährung und Erziehung (1-jährig)
- Berufsfachschule Hauswirtschaft (2-jährig) – Pädagogische Erprobung –
- VAB – KF
- VAB - O

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Mit der Teilnahme am Schulversuch „Pädagogische Erprobung“ in der Berufsfachschule Wirtschaft und Hauswirtschaft reagiert die KHS auf ein verändertes Schulwahlverhalten und eine zunehmende Heterogenität der Schülerschaft. Durch ein Ganztagsangebot und Maßnahmen der individuellen Förderung möchte die KHS den gestiegenen pädagogischen Ansprüchen besser gerecht werden. Die Berufsfachschule bereitet im 1. Jahr zieldifferent auf den Berufseinstieg und den mittleren Bildungsabschluss vor.

Die Einführung eines Berufskollegs II wird weiterhin als eine Entwicklungsoption gesehen, um das Bildungsangebot am Schulstandort Donaueschingen zu ergänzen.

Im Bereich der Gymnasialen Oberstufe besteht weiterhin Interesse an einem 6-jährigen Wirtschaftsgymnasium.

Gewerbliche Schulen

GEWERBLICHE SCHULEN

Beethovenstraße 2a
Tel.: 0771 83 79 6-0
Fax: 0771 83 79 6-43
E-Mail: info@gsdonau.de
www.gsdonau.de
Schulleiter: Oberstudiendirektor Norbert Kias-Kümpers
Stellvertretung: Studiendirektor Reiner Jäger

STATISTIK

Fachbereich/Schulart	Abschluss	Schülerzahl
Berufsschule		**825**
Bautechnik	Gesellenbrief/ Facharbeiterbrief in einem anerkannten Ausbildungsberuf	228
Farbtechnik		59
Holztechnik		122
Nahrungsmitteltechnik		164
Metall- und Kunststofftechnik		240
Zusatzunterricht zur Fachhochschulreife	Fachhochschulreife	12
Vollzeitbereich		**322**
VAB (Kooperationsklassen)	Hauptschulabschluss	70
1 jährige BFS (Holz, Bauzeichner)	1. Lehrjahr	28
2 jährige BFS (Elektrotechnik)	Mittlere Reife	36
Berufskolleg Technik I und II	Fachhochschulreife	52
BKFH (Abendschule)		9
Techn. Gymnasium Mechatronik	Allgemeine Hochschulreife	78
Fachschule für Bautechnik	Staatl. geprüfter Techniker	26
Fachschule für Maschinentechnik (Schwerpunkt Kunststofftechnik)	Staatl. geprüfter Techniker (jeweils zus. FHR)	23
Lehrkräfte		68
Sonstiges pädagogisches Personal		1
Betreuungskräfte		-
Sekretariat		2
Hausmeister		1
Sonstiges Personal		-

SCHULPROFIL

Die gewerblichen Schulen Donaueschingen sind eine Kreisberufsschule mit regionalem und überregionalem Bildungsauftrag. Je nach Ausbildung und Gewerk kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet oder auch aus dem gesamten Regierungsbezirk Freiburg. Es besteht ein hoher Differenzierungsgrad. Für einzelne Bereiche lässt sich von einem Kompetenzzentrum sprechen. Großartige Erfolge in Form von Bundessiegern konnten in den Bereichen Kunststofftechnik, Glaser, Verkauf im Konditoreibereich und bei den Zimmerleuten erreicht werden. Das schulische Angebot erstreckt sich von der Berufsvorbereitung über die Berufsausbildung bis zur beruflichen Weiterbildung.

LEITBILD	• Schüler und Lehrer identifizieren sich mit unserer Schule • Wir begreifen unsere Schüler als Partner • Wir übernehmen die Verantwortung für unsere Informationen • Verwaltungsarbeiten werden effizient erledigt • Lehrer und Schüler sorgen für eine saubere Schule • Wir betreiben eine zukunftsgerichtete Personalentwicklung • Wir kooperieren mit den Dualpartnern und Betrieben • Wir fördern und nutzen Fortbildungsmöglichkeiten • Wir arbeiten als Kollegium und Schulleitung transparent und vertrauensvoll zusammen. 2015 wurde ein ausführliches Qualitätsleitbild mit detaillierten Qualitätszielen erstellt und von allen schulischen Gremien verabschiedet.

ENTWICKLUNGSZIELE
- Ausbau der Kompetenzzentren – Bau-, Kunststoff-, Nahrungsmittel- und Holztechnik
- Studium plus
- Zusatzangebot Fachhochschulreife (Einrichtungsbeschluss)
- Berufsoberschule
- 6-jähriges Berufliches Gymnasium in Verbindung mit der KHS Donaueschingen
- Kooperative Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit Realschule und Werkrealschule

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
- Projektwoche für die Schüler zu Beginn des Schuljahres, Einzelprojekte im Rahmen des Lernfeldunterrichts, Elemente des selbstorganisierten Lernens (SOL)

BETREUUNGSANGEBOTE
Pädagogisches Unterstützungssystem mit:
- Beratungslehrerin und Beratungslehrer (Zusatzausbildung)
- Schulsozialarbeit durch Mitarbeiter/in des Landkreises
- Pädagogischer Dienst an der Schule durch eine Sonderpädagogin

KOOPERATION
- Mit der Werkrealschule Donaueschingen und mit den Förderschulen aus Donaueschingen, Blumberg und Furtwangen im Bereich der Berufsvorbereitung
- Mit der Karl-Wacker-Schule in der BVE und der KoBV
- Mit der KHS im Kurssystem der beruflichen Gymnasien

SCHULPARTNERSCHAFTEN
- Mit Saverne im jährlichen Schüleraustausch
- Mit der beruflichen Schule in Kecskemet über Leonardo Projekte

BESONDERE EVALUATIONSERGEBNISSE
In der Fremdevaluation wird ein ausgezeichneter Praxisbezug in der Berufsausbildung bescheinigt. Insbesondere die Schulstrukturen wurden als lobenswert erwähnt.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN
Durch die sehr breite Aufstellung kann die Schule sehr flexibel auf Veränderungen reagieren. Es besteht ein durchgängiges Konzept von der Berufsvorbereitung bis hin zur Weiterbildung. Die Bildungsangebote sind regional sehr gut abgestimmt. In der Zusammenarbeit mit den allgemeinbildenden Schulen der Region und der KHS Donaueschingen ergeben sich für die Zukunft noch weitere Kooperationsfelder. Geplant ist der Ausbau weiterer Bereiche zu regionalen Kompetenzzentren.

Fachschule für Landwirtschaft

FACHSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT	Humboldtstraße 11 Tel.: 07721 913 53 00 Fax: 07721 913 69 30 E-Mail: landwirtschaftsamt@lrasbk.de Schulleiter: Leitender Landwirtschaftsdirektor Walter Maier Stellvertretung: Landwirtschaftsdirektor Armin Bücheler

STATISTIK

Schüler / Klassen	Klassenstufen 3. FTH	5. FTH	ABO	Fachkraft	Insgesamt
Landbau	22	24	-	33	79
Hauswirtschaft			12	18	30

Lehrkräfte	Bedarf aufgrund Schülerzahl 13 Teilzeit	Tatsächlich vorhanden 13 Teilzeit
Sonstiges pädagogisches Personal	4	4
Betreuungskräfte		
Verwaltungskräfte	0,5	0,5
Hausmeister		
Sonst. Personal		

FTH = fachtheoretisches Schulhalbjahr, ABO = Agrar Büro Organisation

LEITBILD

Die Fachschule bietet standortangepasste und zielorientierte Bildungsangebote in den Berufsfeldern Landwirtschaft und Hauswirtschaft. Die Fachschule kümmert sich deshalb um einen ständigen Lern- und Erneuerungsprozess. Die Fachschule vermittelt weiterführende Fachkompetenz als Setting, das heißt theoretisches Fachwissen, Expertengespräche, Übungen, exemplarische Praxis, Informationskompetenz und Exkursionen aus einer Hand.

Das Bewusstsein der Teilnehmer soll dafür geschärft werden, dass der landwirtschaftliche Unternehmer verantwortlich ist für seinen Betrieb, seine Mitarbeiter und seine Umwelt und dass er durch ressourcenbewusstes, nachhaltiges, umfassendes Denken und Handeln diese Verantwortung wahrnimmt.

Die Lehrkräfte, die sich gleichzeitig in ihren Fachressorts mit der Praxis befassen, gewährleisten einen Unterricht, der sich an der Praxis orientiert. Durch kontinuierliche Weiterbildung eignen sie sich aktuelle Fachkenntnisse über neue Entwicklungen und Unterrichtsmethoden an, die sie fortlaufend in ihren Unterricht einarbeiten.

Die Fachschule möchte für die Teilnehmer Impulsgeber sein, sowohl für ihre Fachkompetenz als Unternehmer als auch für ein kritisches Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem eigenen Tätigkeitsfeld und den Folgen ihres Handelns für Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

VIII. KUNST- UND MUSIKSCHULE

ABTEILUNG KUNST	Karlstraße 58 Telefon: 0771 857 700 Fax: 0771 15 87 86 8 E-Mail: a.bordel-vodde@kms-ds.de Schulleitung Gerhard Eberl Leiter der Abteilung: Andreas Bordel-Vodde

STATISTIK

Schüler	Klassenstufen	Insgesamt Ø/Woche
Fortl. Kursbetrieb	14 Kurse	104
Ganztagsschule	7 Klassen	81
Projekte	43 Projekte mit insg. 407 Beteiligten	22
Offene Veranstaltungen	14 offene Veranstaltungen mit insg. 256 Beteiligten	12
Durchschnittliche Schülerzahl pro Woche insgesamt		**219**

		Tatsächlich vorhanden
sonst. pädagogisches Personal		10 freie Mitarbeiter
Verwaltungskräfte		1 (festangestellter Leiter)
Hausmeister		(1)
sonstige Beschäftigte		

PROFIL

Die **Kunstschule** ist eine kulturpädagogische Einrichtung der Stadt Donaueschingen. Sie bietet für alle Altersgruppen Kurse an, von der ästhetischen Frühbildung bis zu berufsvorbereitenden Kursen und Erwachsenenangeboten. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Drucken, Bildhauerei, Theater, moderne Medien, der Erstellung von Bewerbungsmappen, Malen und Zeichnen. Der Einstieg in laufende Kurse ist jederzeit zu Monatsbeginn möglich. Nach Ablauf des Probemonats kann ein „Sonderkündigungsrecht“ eingeräumt werden.

Das Hauptanliegen der Schule ist die **individuelle Förderung der kreativen und künstlerischen Fähigkeiten**. Dies geschieht in der Regel in Kleingruppen bis maximal zwölf Personen. Alle Dozenten haben entweder eine künstlerische oder pädagogische Ausbildung und versuchen, jedes Kind im Rahmen seiner Möglichkeiten zu fördern. Erwachsene werden genau so individuell betreut, sei es in der Berufsvorbereitung oder als Hobbykünstler/in.

BESONDERE KLASSEN

- Akademiegruppe/Mappenkurs: Berufsvorbereitung, Erstellung einer Bewerbungsmappe

PROJEKTE/ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Museumspädagogik (Museumsbesuch mit anschließender Arbeit in der Kunstschule)
- Bilderbuchkino (Lesen in der Stadtbibliothek, anschließende Arbeit in der Kunstschule)
- Kindergeburtstage in der Kunstschule

BETREUUNGSANGEBOTE

Kunstkarussell in der Ganztagsschule (s.u.)

KOOPERATIONEN

- Kinder- und Jugendbüro
- Stadtbibliothek
- VHS-Baar
- Reitturnier
- Museum Biedermann
- Narrenzunft Frohsinn
- Kantorei Christuskirche
- Kreismedienzentrum
- Gewerbeverein Donaueschingen und Villingen-Schwenningen
- Nachsorgeklinik Tannheim
- Familienunterstützender Dienst Villingen-Schwenningen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

- Erich Kästner-Schule (Ganztagsschule)
- Eichendorffschule (Ganztagsschule)
- Realschule Donaueschingen (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- Lucian-Reich-Schule Hüfingen (Ganztagsschule)
- Heinrich-Feurstein-Schule (Ganztagsangebote in der Kunstschule)
- Grundschule Bräunlingen
- Karl-Wacker-Schule (Projekte)

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

- Neue Kursangebote im Bereich Neue Medien/Trickfilm (StoppMotion)

An der Stadtkirche 2
Telefon: 0771 30 04
Fax: 0771 20 90
E-Mail: kunst-musikschule@donaueschingen.de
www.kms-ds.de

ABTEILUNG MUSIK

Schulleitung: Gerhard Eberl
Stellvertretung: Dieter Kraus

STATISTIK

Fachbereiche						Insgesamt Ø/Woche
FB 1	FB 2	FB 3	FB4	FB 5		
EMP	Bläser/ Schlag	Streich	Tasten	Pop/Zupf	Orientierungs- und Ergänzungs-fächer	
327	387	64	202	136	226	**1353**

Lehrkräfte	Gesamt 49	Angestellte 16	Freie Mitarbeiter 33
Verwaltungskräfte	1 (100 %)		
Hausmeister	1 (Teilzeit)		

PROFIL

Die Musikschule führt Kinder, Jugendliche und Erwachsene an die Musik heran und vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für das Musizieren. Mit einem kontinuierlichen Fachunterricht legt die Musikschule eine Grundlage für die lebenslange aktive und passive Beschäftigung mit Musik und ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern das gemeinschaftliche Musizieren in Musikschulensembles, in den allgemein bildenden Schulen, in Musikvereinen sowie in der Familie.

LEITBILD

Die Musikschule sieht sich als qualifizierte Bildungseinrichtung mit dem öffentlichen Auftrag, die Musikkultur nachhaltig zu pflegen und ein Forum für musikalische Jugendkultur zu schaffen.

Sie bietet professionellen Instrumental-, Vokalunterricht an. Qualifizierte Musikpädagogen und Musiker bilden Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch strukturiert aufbauenden Unterricht aus und führen sie beim Musizieren zum angestrebten Ziel einer lebendigen, individuellen Ausdrucksstärke.

Sie bildet qualifizierten Nachwuchs für Chöre, Musikvereine und Ensembles aller Art aus, bestrebt Begabten- und Breitenförderung und gibt bei Bedarf besonderen Veranstaltungen in Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen einen musikalischen Rahmen. Sie garantieren in pädagogischer Beratung und Betreuung hohe Qualität.

AUFBAU UND STRUKTUR

Grundstufe

Die Grundstufe an der Musikschule bietet Kindern die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit Musik zu machen und eine dauerhafte Beziehung zur Musik zu entwickeln. Zum Angebot gehören auch Eltern-Kinder-Gruppen für Kleinkinder ab 18 Monate (Musikgarten).

Instrumental- und Vokalunterricht

An der Musikschule steht eine breite Palette an Instrumenten zur Auswahl, die einzeln oder in Gruppen erlernt werden können. Auch Gesangsunterricht wird angeboten. Von klassischer Musik über Folklore bis hin zu Rock, Pop und Jazz können außerdem verschiedene musikalische Stilrichtungen erprobt werden.

Ensemblefächer

Spaß macht das Spielen eines Instrumentes vor allem zusammen mit anderen. Deshalb legt die Musikschule großen Wert auf ein vielfältiges Angebot an Ensemblefächern. In Spielkreisen, Kammermusikensembles und Bands lernen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu musizieren.

ERGÄNZUNGSFÄCHER/PROJEKTE

Ergänzt wird das Unterrichtsangebot an der Musikschule durch verschiedene Fächer, wie zum Beispiel Musiktheorie, Gehörbildung sowie durch Projektarbeit, beispielsweise im Bereich Musiktheater.

STUDIENVORBEREITUNG

Wer später einmal beruflich mit Musik zu tun haben will, wird an der Musikschule durch spezielle Fördermaßnahmen optimal auf das Studium an einer Musikhochschule oder einer vergleichbaren Ausbildungseinrichtung vorbereitet.

ALLGEMEIN

Das Angebot der Musikschule gibt es darüber hinaus auch für Erwachsene und ältere Menschen (Altenheim St. Michael), für ausländische Mitbürger sowie zunehmend auch für Menschen mit einer Behinderung, wobei die Integration über das gemeinsame Musizieren ein vorrangiges Ziel ist.

Über ihre Schülerinnen und Schüler wirkt die Musikschule aber auch indirekt in das musikalische Geschehen dieser Institution hinein: In der Schulband des Fürstenberg-Gymnasiums oder in den verschiedenen Blasorchestern der Realschule (Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester et cetera) und im kirchlichen Instrumentalkreis.

Und auch die Musikschulkräfte tragen wesentlich zu einer Vernetzung der verschiedenen Institutionen und Gruppierungen der Laienmusik bei. Häufig sind sie als Instrumentalisten eng mit dem kulturellen und musikalischen Leben der Stadt Donaueschingen verbunden.

BESONDERE SCHÜLERLEISTUNGEN

Erfolge bei Jugend musiziert: Beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert nahmen sieben Schüler der Musikschule teil. Zwei Schüler erhielten einen 2. Preis und fünf Schüler erreichen einen 1. Preis. Davon spielten vier im Landeswettbewerb. Brian Maier und Lukas Schröder erreichten einen 2. Preis im Bundeswettbewerb.

Bestandene Leistungsabzeichen: Die Zöglinge der Musikvereine bereiten wir regelmäßig auf die Leistungsabzeichen vor. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 29 Schüler auf diese Leistungsabzeichen vorbereitet. Zehn Schüler haben das Bronzene Leistungsabzeichen und

17 das Silberne Leistungsabzeichen abgelegt. Julius Botos und Friedhelm Mayer legten das Goldene Leistungsabzeichen ab.

PROJEKTE

- Hausinterner Klavierwettbewerb
- Cellofreizeit

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums fanden folgende Veranstaltungen statt:

- Konzert der Bläserklasse mit dem Heeresmusikkorps Ulm
- Die Bremer Stadtmusikanten
- Konzert mit Schülern aus Saverne und Donaueschingen
- Jubiläumskonzert
- Festakt zum 50-jährigen Jubiläum

KOOPERATIONEN

Die Musikschule pflegt Kooperationen mit den

Kindergärten: MFE = Musikalische Früherziehung, SBS = Singen, Bewegen, Sprechen

Neudingen, MFE	Aufen, MFE
Aasen, MFE	Wolterdingen, MFE
Augenblick, MFE	Wunderfitz, MFE/SBS
Pfiffikus, SBS	

Grundschulen:

- Erich Kästner-Schule: Musikwelt, Blockflöte und Percussion und MBS
- Außenstelle Grüningen: Musikwerkstatt
- Eichendorffschule: Blockflöte, Schulchor
- Pfohren/Aasen: Akkordeon
- Heinrich-Feurstein-Schule: Rhythmik
- Realschule: Bläserklasse, Bläserklassen Mentoren, WVR Orchester, Blasorchester
- Fürstenberg-Gymnasium: Gitarre

VHS: 10er/5er Karten

Altenheim St. Michael: Singstunde

Gesellschaft der Musikfreunde: KeK Konzert

Schüler von folgenden Musikvereinen werden an der Musikschule unterrichtet:
Stadtkapelle Donaueschingen, Feuerwehrkapelle Pfohren, Musikkapelle Wolterdingen, Musikverein Aufen, Musikverein Grüningen, Musikverein Neudingen, Musikverein Aasen, Musikverein Hubertshofen, Akkordeonverein Wolterdingen

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Kontakte und Austausch mit den Musikschulen der Partnerstadt Saverne.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung ist es für die Musikschule wichtig, die Schüler im Instrumental- und Gesangsunterricht auch in den Betreuungszeiten der Ganztagsschule zu unterrichten. Bei der voraussichtlichen Entwicklung zu immer mehr Ganztagsschülern werden die Kooperationen mit den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen immer wichtiger.

IX. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kinder- und Jugendbüro I DONAUESCHINGEN KINDER- UND JUGENDBÜRO	Mühlenstraße 42 Telefon: 0771 857 460,462 Fax: 0771 857 469 E-Mail: kinder-und-jugendbuero@donaueschingen.de Leiterin: Stephanie Ambacher
LEITBILD	Das Kinder- und Jugendbüro ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, die neben Elternhaus, Kindergarten und Schule für Kinder und Jugendliche auf dem Weg in das Erwachsenenalter ein eigenständiges Sozialisationsfeld bietet. Entsprechend den Grundlagen im Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe, sind die Arbeit und die Angebote des Kinder- und Jugendbüros darauf ausgerichtet, die Entwicklung der von ihr betreuten und begleiteten Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Angebote und Methoden im Kinder- und Jugendbüro berücksichtigen die unterschiedliche ethnische und religiöse Herkunft sowie das soziale Umfeld der zu betreuenden Kinder- und Jugendgruppen. Dabei wird die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung geboten. Die Angebote beinhalten grundlegende Sozialisationsaufgaben und sind in ihrer Wirkung präventiv. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch niederschwellige, an der Lebenswelt und dem Sozialraum der Kinder und Jugendlichen ausgerichtete Angebote geprägt. Dies ohne Zwang einer Mitgliedschaft, ohne Vorbedingung, Profitorientierung und Konsumzwang.

ZIELGRUPPEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

Die Angebote des Kinder- und Jugendbüros richten sich an alle Kinder und Jugendlichen aus der Kernstadt sowie den Stadtteilen. Konkrete Angebote sind an der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet. So ist beispielsweise die „Donaueschinger Ferienwelt“, das dreiwöchige Sommerferienprogramm der Stadt Donaueschingen, für Kinder ab sechs Jahren konzipiert. Das Jugendhaus Stadtmühle ist an vier Nachmittagen/Abenden in der Woche geöffnet.

GRUND- UND ARBEITSPRINZIPIEN IN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Grundprinzip -der Offenheit
  -der Freiwilligkeit und Niederschwelligkeit
  -der Partizipation
  -der Ganzheitlichkeit
  -der Anonymität und Verschwiegenheit
  -der Parteilichkeit

- Arbeitsprinzip -des Vertrauens und der Anonymität
  -der Transparenz und der Flexibilität
  -der Geschlechtergerechtigkeit/Gender Mainstream
  -der Selbstreflexion, reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen
  -der Kontinuität und Verbindlichkeit
  -der Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung

ANGEBOTSFORMEN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Offener Betrieb im Jugendhaus „Stadtmühle“
- Inhaltliche Projekte, Angebote und Veranstaltungen
- Beratung und Begleitung
- Präventionsarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Mädchen- und Jungenarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung
- Mobile und Aufsuchende Jugendarbeit
- Stadtteilarbeit
- „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ entsprechend § 8a SGB VIII
- Interkulturelle und Gemeinwesenarbeit
- Kommunale Kriminalprävention

PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE 2015

26 mal Mädchengruppe mit durchschnittlich 7 Teilnehmerinnen

10 mal Mädchenprojektvormittag/-nachmittag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Beratungsstelle Grauzone e.V.

7 mal Jungenprojektnachmittag in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Beratungsstelle Grauzone e.V.

9 mal Teamsitzung des Städtedreiecks mit 7 Teilnehmern

31 mal Offenes Sportangebot in der Realschulturnhalle mit durchschnittlich 13 Teilnehmern

Monat	Projekt / Angebot	Durchschnittliche Kinder- / Jugendlichenzahl
Januar 2015	Kinderdisco Mittelstufe und Karl-Wacker-Schule	30 Kinder und Jugendliche
	Netzwerktreffen Jugendarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis im LRA VS-Villingen	12 Personen
Februar 2015	Fasnachts-Kinderdisco mit Spielen und Kostümprämierung	45 Kinder
	Teeniedisco	45 Jugendliche
	Fasnetsdisco mit Spielen und Kostümprämierung für Schülerinnen und Schüler der Erich Kästner-Schule	200 Kinder
	„Dart-Turnier“ Jugendhaus	5 Jugendliche
März 2015	Runder Tisch: „Jugend in Donaueschingen“	11 Personen
	Workshop in Kooperation mit der Eichendorffschule und Prävention im Städtedreieck mit Amon Barth	35 Jugendliche
April 2015	Kinderdisco	27 Kinder
Mai 2015	„People’s Theater“ zum Thema: „Respekt“	24 Jugendliche
	Präventionsangebot in Kooperation mit der Grauzone e.V.	14 Jugendliche

Juni 2015	Präventionsangebot im Städtedreieck „Fußballturnier“	25 Jugendliche
	Kinderdisco	43 Kinder
	Treff der Generationen in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenrat und dem Mehrgenerationenhaus	27 Personen
	Jungenprojektwochenende	11 Jungen
Juli 2015	Prävention im Städtedreieck Rockkonzert im Jugendhaus Bräunlingen	35 Personen
	Filmangebot in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Donaueschingen „Ein toller Sommer – Liebe in Blechdosen“	5 Mädchen
	Jugenddisco	29 Jugendliche
	Internationales Straßenfrühstück in Zusammenarbeit mit dem „Treff der Kulturen“	64 Personen
August 2015	Sommerferienprogramm „Donaueschinger Ferienwelt“	489 Kinder und Jugendliche
September 2015	Filmangebot in Kooperation im Mehrgenerationenhaus Donaueschingen „Weil ich gut bin!“	9 Mädchen
Oktober 2015	Halloween-Kinderdisco	50 Kinder
November 2015	Herbstferienprogramm: Präventionsangebot im Städtedreieck	9 Jugendliche
	Herbstferienprogramm: Kinderempfang und Rathausbesichtigung bei Herrn Oberbürgermeister Pauly	20 Kinder
	Herbstferienprogramm: Workshop im Jugendhaus	16 Jugendliche
	Herbstferienprogramm: Alltag in Donaueschingen	9 Jugendliche
	Herbstferienprogramm: Russisch backen	10 Kinder
	Herbstferienprogramm: Filmnachmittag	17 Personen
	Netzwerktreffen Jugendarbeit im Schwarzwald-Baar-Kreis im LRA VS-Villingen	13 Personen
	Herbstferienprogramm: Fußballturnier im Städtedreieck	45 Personen
Dezember 2015	Runder Tisch: „Jugend in Donaueschingen“	9 Personen
	Mehrgenerationenworkshop in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und dem Stadtseniorenrat	22 Personen
	Adventsbacken: „Mürbeteigkekse“	12 Jugendliche
	Mehrgenerationenangebot: „Warrior Cats“ Lesung und „Whats-App“	12 Personen

Zu den Einzelveranstaltungen und Projekten des Kinder- und Jugendbüros schließt sich natürlich noch die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus „Stadtmühle“ an. An den offenen Nachmittagen und Abenden werden im Jugendhaus unter anderem Spielenachmittage, Billard- und Kickerturniere, gemeinsames Kochen und Backen und noch Vieles mehr mit den Kindern und Jugendlichen organisiert und durchgeführt.

PROJEKTE / ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Jungenprojekttage in Zusammenarbeit mit Heinrich-Feurstein-Schule und Grauzone e.V.
- Mädchenprojekttage in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Feurstein-Schule und der Grauzone e.V.
- Wöchentliche Mädchengruppe „For Girls Only!“ im Jugendhaus Stadtmühle
- Prävention im Städtedreieck
- Mitarbeit im Frauenforum Donaueschingen
- Generationenworkshop in Zusammenarbeit mit Stadtseniorenrat und Mehrgenerationenhaus

KOOPERATIONEN

Das Kinder- und Jugendbüro arbeitet mit den verschiedenen Schulen, Beratungsstellen und Einrichtungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Donaueschingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis zusammen. Ebenfalls erfolgt eine Zusammenarbeit mit städtischen Einrichtungen, wie Stadtbibliothek und Städtische Kunst- und Musikschule, aber auch mit dem Ordnungsamt, Jugendamt und den Jugendsachbearbeitern des Polizeireviers Donaueschingen. Mit dem Centre Socio Culturel in Saverne besteht ebenfalls eine enge Zusammenarbeit. Es bestehen auch Kooperationen mit dem Mehrgenerationenhaus, Karl-Wacker-Schule und dem Stadtseniorenrat.

ZIELE UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Das Kinder- und Jugendbüro wird im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Personalressourcen versuchen, seine Angebote und seine Arbeit an den sich ändernden Notwendigkeiten auszurichten. Aktuell stehen den Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen verschiedene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Team des Kinder- und Jugendbüros zu unterschiedlichen Tages- und Abendzeiten zur Verfügung. Die gesellschaftlichen Kinder- und Jugendphänomene sind den Verantwortlichen des Kinder- und Jugendbüros bekannt und fließen, sofern es die Alltagssituation zulässt, in die Arbeit ein. Die Themen werden mit den entsprechenden Adressaten besprochen, um Lösungsansätze wie beispielsweise Verhaltensänderungen oder das Einnehmen einer anderen Perspektive zum gegenseitigen Verständnis zu erreichen.

Beispielhaft sind hier einige Möglichkeiten für Ziele und Zukunftsperspektiven aufgezeigt:

- Im Vordergrund der Offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen grundsätzlich die Individualität des Kindes oder Jugendlichen, die in ihrer Persönlichkeit und Weiterentwicklung von Sozialkompetenz gefordert und gefördert werden soll.
- Partizipation in Form einer aktiven Planung und Mitgestaltung an Prozessen und Angeboten von Kindern und Jugendlichen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit prägen das Selbstverständnis von diesem Arbeitsbereich.
- Aktuelle Themen, die so vielfältig wie die am Angebot teilhabenden Menschen sind, werden aufgegriffen und bearbeitet. Dies können beispielsweise das erste Verliebtsein, aber auch der erste Liebeskummer oder schwierige Lebensphasen in der Familie, in der Ausbildungsstätte oder Schule, sein.
- Integration der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Aufgreifen von Integrationsprozessen im Gemeinwesen, wie beispielsweise in der Zusammenarbeit mit Schulklassen, Beratungsstellen, dem Mitgestalten von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Donaueschingen, April 2016
Amt Bildung und Soziales
Kunst- und Musikschule (Seite 90-94)